



Protokoll 2017

der ordentlichen Diözesankonferenz

24. – 26. November 2017

in Rolleferberg

Freitag, 24. November 2017

Top 1: Eröffnung der Konferenz

Judith Swoboda, DL eröffnet die Diözesankonferenz 2017 um 19.30 Uhr, dankt dem DAS für das Kennenlernen, begrüßt die anwesenden Delegierten aus den einzelnen Pfarren, die Gäste und stellt Edith Mühlbeyer (Protokollantin), Katharina Pütterich und Jörg Jakob aus Bamberg (Moderation) vor. Sie erklärt das neue Meldesystem. Orange Karten sind reine Meldekarten, grüne Karten mit Nummer sind zusätzlich Stimmkarten, die den einzelnen Stimmberechtigten zugeordnet sind. Es bestehen keine Nachfragen. Judith ermutigt die Teilnehmer*innen, Fragen zu stellen, wann immer während der Konferenz etwas unklar ist.

Katharina Pütterich, Moderation und **Jörg Jakob, Moderation** stellen sich vor.

Jörg Jakob, Moderation erklärt die geschlechtergetrennte Redeliste, die Stimmungskarten, mit denen jederzeit während der Konferenz die Stimmung ausgedrückt werden kann und weist darauf hin, dass bei Redebeiträgen durch die Mikrofone gesprochen werden soll und stets Name und Pfarre oder Ort genannt werden sollen. Er stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde und das Protokoll ordentlich versandt wurde. Zu diesem gab es keine Einsprüche und es ist somit genehmigt.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Jörg Jakob, Moderation, stellt fest, dass die Konferenz mit 20 männlichen und 12 weiblichen Stimmen beschlussfähig ist.

Katharina Pütterich, Moderation, bittet die Teilnehmer*innen sich die Initiativanträge vom Tisch wegzunehmen. Diese werden nacheinander durchgegangen.

Initiativantrag 1: Skifahrt 2019 (AK JuLe)

Jochen Küppers, AK JuLe führt in den Initiativantrag 1 ein.

Es bestehen keine Nachfragen und der Antrag wird mit einer Enthaltung in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 2: Voraussetzungen für Veranstaltungen mit mehr als zwei Übernachtungen (KjG St. Helena Rheindahlen)

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen führt in den Initiativantrag 2 ein.

Es bestehen keine Nachfragen und der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 3: Vereinfachter Zugriff der KjG-Pfarren auf ihre Mitgliederlisten (KjG St. Helena Rheindahlen)

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen führt in den Initiativantrag 3 ein.

Es bestehen keine Nachfragen und der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 4: Aufnahme beschlossener Anträge der Diözesankonferenz in den Anhang der Satzung (KjG St. Helena Rheindahlen)

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen führt in den Initiativantrag 4 ein.

Es bestehen keine Nachfragen und der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Katharina Pütterich, Moderation ermutigt, mit den Antragstellern in Kontakt zu kommen, falls Änderungswünsche oder Klärungsbedarf aufkommen.

Abstimmung über die Tagesordnung:

Katharina Pütterich, Moderation lässt über die Tagesordnung in der nun vorliegenden Form abstimmen. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Top 2: Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung

Die Konferenzteilnehmer*innen bringen ihre Karten an den ausgehängten Rechenschaftsbericht an: Rote Karten für Kritik, grüne Karten für Lob, gelbe Karten für Fragen und blaue Karten für Anmerkungen.

Katharina Pütterich, Moderation begrüßt zum Rechenschaftsbericht.

Stephan Bougé, Referent liest die Karten zu den einzelnen Punkten des Rechenschaftsberichts vor.

Rot: St Anna, Walheim *Andy hat 10 Monate tolle Arbeit gemacht. Warum taucht er hier nicht auf?*

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fehlt in den Zuständigkeiten der Name Andy Schlottau, der 10 Monate in der DL mitgearbeitet hat, die im Bericht nicht auftauchen.

Judith Swoboda, DL versteht das. Es handelt sich aber um die aktuellen Zuständigkeiten, nachdem Andreas Schlottau zurückgetreten ist. Gerne kann aber nochmal auf die Arbeitsbereiche von Andreas Schlottau im Anschluss eingegangen werden, wenn das gewünscht ist.

0. Vorwort

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

1. Persönliche Stellungnahme

Katharina Pütterich, Moderation weist darauf hin, dass die persönlichen Stellungnahmen unkommentiert bleiben. Sollte doch Redebedarf bestehen, so kann hierzu die DL-Sprechstunde genutzt werden.

2. DK 2016 – Beschlusskontrolle

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 4 Z.22 -26) *Rechnet ihr mit einer vollständigen und zufriedenstellenden Umsetzung im Laufe des nächsten Jahres?*

Gelb: Rebecca Swaton, WAS (S. 4 Z. 16) *Woran hat es gehakt? "Kam es zu Problemen in der Besetzung"*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung hält es für ein realistisches Ziel, auch wenn in diesem Jahr durch Krankheitsausfälle und Überstundenabbau viel Arbeit liegen blieb. Die beschlossenen Punkte hält er weiter für umsetzbar.

3. Entwicklung der Leitungsarbeit

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 4 Z. 35) *Warum ist Andy zurückgetreten? Wir finden das schade!*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung möchte nicht für Andreas Schlottau sprechen und kann nur seine eigene Sicht der Dinge wiedergeben. Er führt den Rücktritt auf unüberwindbare

Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Leitungsarbeiten zurück und es gab auch persönliche Differenzen, die die Zusammenarbeit für Andreas Schlottau unmöglich gemacht haben.

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 5 Z. 6-7) *Habt ihr daraus Konsequenzen gezogen?*

Simon Hinz, DL berichtet, dass innerhalb der DL über die weitere Arbeit gesprochen wurde und beschlossen wurde, dass dieser nichts im Wege steht.

Gelb: Franziska v. Aachen (S. 5 Z. 15) *Frage an WAS! Woran liegt das?! Keine Nachfolge?! Satzungsänderungsantrag?*

Judith Swoboda, DL erklärt, dass die fehlende Nachfolge erst kurzfristig im September klar wurde. Im Bistum sind derzeit viele Stellen unbesetzt, sodass hier erstmal keine Nachfolge in Sicht ist. Kontakt mit dem Bistum wurde aber natürlich aufgenommen.

4. Personal

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

5. Finanzen

Gelb: St. Anna Walheim (S. 6 Z. 50) *Welche Schuld trifft hier den BDKJ? Er hat schließlich alle Maßnahmen genehmigt.*

Simon Hinz, DL erklärt, dass der BDKJ hauptsächlich auf Formalität prüft und bisher ein Grundvertrauen in die KJG gesetzt hat, dass die Maßnahmen auch wirklich wie angegeben stattgefunden haben. Bis ins letzte Detail kann der BDKJ diese leider auch nicht prüfen. Bei der jetzigen sehr gründlichen Prüfung wurde viel mehr Zeit investiert, z.B. auch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit zu den abgerechneten Maßnahmen kontrolliert. Gerne kann aber hierzu auch morgen der BDKJ-Diözesanvorstand befragt werden.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim möchte wissen, ob ein Kompromiss gefunden wurde.

Simon Hinz, DL bejaht, ohne ins Detail zu gehen.

Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen fragt, wie viele Pfarren und Maßnahmen betroffen waren.

Simon Hinz, DL erklärt, dass 21 Maßnahmen aus dem Jahr 2013 geprüft wurden und davon eine Projektgemeinschaft, 4 Pfarren und eine Region betroffen waren.

6. FuP (Finanz- und Personalausschuss)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

7. Mitgliederverwaltung

Grün: Mariä Empfängnis, Venn (S. 7 Z. 44-46) *Wir finden es gut, dass wieder mehr Motivation zur Rekrutierung von neuen Mitgliedern geschaffen wird!*

Gelb: Rebecca Swaton, WAS (S. 8 Z. 2) *Wo hakt es?*

Simon Hinz, DL räumt ein, dass er bisher noch nicht genug hierhin investiert hat, dies aber machen wird.

8. SAS (Satzungsausschuss)

Rot: Hubert Küppers, Satzungsausschuss (S. 8 Z. 14) *Die Aussage ist falsch. Satzungsänderung KjG Bildungshaus wurde erst vor drei Tagen eingetragen!*

Hubert Küppers, Satzungsausschuss erläutert den zeitlichen Ablauf: Am 17.05. wurde die Vorlage zur Eintragung der Anmeldeunterlagen der DL abgegeben, am 17.08. wurde nochmals daran erinnert. Erst am 06.11. fand der Termin beim Notar statt.

Simon Hinz, DL räumt ein, dass er es nicht früher geschafft hat, hier seiner Verantwortung nachzukommen und es darum so lange dauerte.

Gelb: Hubert Küppers, Satzungsausschuss (S. 8 Z. 18-20 2. Satz) *Den Satz verstehe ich so, dass es auch Punkte gab, bei denen die Mitarbeit des Satzungsausschusses nicht sinnvoll war. Das lässt nur den Schluss zu, dass die DL entscheidet, ob der Satzungsausschuss in Satzungsfragen kontaktiert wird. Warum brauchen wir dann einen Satzungsausschuss?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung ist dankbar, dass der Satzungsausschuss mit Rat und Tat zur Seite steht. Es soll nicht meinen, dass die DL alles besser weiß.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss findet die Formulierung im Bericht ungünstig.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung sieht das anders und bekräftigt die Wichtigkeit des Satzungsausschusses. Er räumt ein, dass die Formulierung hier vielleicht unglücklich ist.

9. DAS (Diözesanausschuss)

Rot: St. Helena, Rheindahlen (S. 8 Z. 40-53) *Wir finden es schade, dass die Zusammenarbeit schon wieder nicht so geklappt hat.*

Katrin Kalscheuer, DL lobt die Arbeit mit den Mitgliedern, die tatsächlich mitgearbeitet haben.

10. Wahlausschuss (WAS)

Rot: St. Helena, Rheindahlen (S. 9 Z. 15) *Wir finden, dass er zu spät, bzw. zu wenig beworben wurde.*

Judith Swoboda, DL stimmt zu. Es hätte besser beworben werden können. Nach der Berichtslegung hat ein Gespräch mit allen interessierten DL-Kandidaten stattgefunden.

Gelb: Walter Schulz, Franziska v. Aachen (S. 9 Z. 4-17) *Wo steht hier was zur GL? Wie ist die Vorgehensweise?*

Walter Schulz, Franziska v. Aachen findet die Kandidatenakquise nicht transparent.

Judith Swoboda, DL verweist auf den Bericht des Wahlausschusses.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen bittet, noch mehr Werbung für Wahlausschuss on Tour beim nächsten Mal zu machen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim ergänzt, dass zumindest über Facebook und die KjG-App in der Woche vorher Werbung gemacht wurde.

11. Vertretung Bistum

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 9 Z. 32) *Sind 7 Ausleihen viel oder wenig?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung kann das pauschal nicht sagen. Es ist etwas weniger, als die letzten Jahre aber da es sich nicht um das Haupttätigkeitsfeld handelt, ist dies zu verschmerzen.

12. Vertretung BDKJ

Grün: St. Helena, Rheindahlen (S. 10 Z. 29-30) *Wir finden es super, dass es wieder eine 72-Stunden-Aktion geben wird!*

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 10 Z. 32-35) *Wie sieht das Ergebnis aus?*

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob die Bildungsstätte zu denselben Bedingungen wie bisher durch die KJG zur DK genutzt werden kann.

Jochen Küppers, Trägerwerk BDKJ-Bildungsstätte bejaht und ergänzt, dass das nicht vorhandene WLAN am Provider liegt, der die Leitung nicht freigeschaltet hat.

13. Vertretung Bundesebene

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 11 Z. 8-9) *Was war das Ergebnis der Kurzauswertung von DenkMal?*

Gelb: Rebecca Swaton, WAS (S. 11 Z. 3) *Was ist rausgekommen?*

Simon Hinz, DL fasst den DenkMal-Bericht zusammen. Insgesamt wurde das Event gelobt, es gab aber auch Beschwerden. Organisationsteams waren oft von der Entscheidung der Bundesleitung abhängig, was die Arbeit verlangsamt hat. Die Entscheidungsstrukturen sollen nochmal verbessert werden. Auf dem Bundesrat wurde beschlossen, dass geprüft werden soll, ob es 2020, wenn die KJG 50 Jahre alt wird, nochmal ein Großevent geben wird.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim weist darauf hin, dass man auf den Homepages die Unterlagen des Bundesverbandes einsehen kann. Er fragt, welche finanzielle Bilanz Denkmal gezogen hat.

Simon Hinz, DL erklärt, dass 50.000 € aus dem bundesverbandlichen Haushalt aufgewendet werden sollten und schlussendlich dieses Budget nur um 10% überzogen wurde. Zwischenzeitlich wurde mit bis zu 80.000 € aus dem Haushalt des BV gerechnet. Der Umsatz der Veranstaltung liegt bei etwa dem 4-5-Fachen.

Grün: St. Helena, Rheindahlen (S. 11 Z. 6) *Was macht die Beitragskommission?*

Simon Hinz, DL erklärt, dass die Beitragskommission auf der diesjährigen Bundeskonferenz eingerichtet wurde. Sie beschäftigt sich mit den Mitgliedsbeiträgen, die jedes KJG-Mitglied an den Bundesverband inbegriffen in den Mitgliedsbeiträgen, zahlt. Der Beitrag soll langfristig immer wieder angepasst werden. Hierzu soll ein System entwickelt werden.

14. Vertretungsarbeit LAG (Landesarbeitsgemeinschaft)

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 11 Z. 41-42) *Welche Ideen sind denn so für die Zukunft geplant?*

Simon Hinz, DL berichtet, dass es in der KJG LAG NRW Überlegungen gibt, ein Großevent zu machen. Hierzu sollen aber die Bestrebungen des Bundesverbandes zum Großevent abgewartet werden. Die 5 Diözesanverbände dachten an, einen Segelturn auf dem IJsselmeer zu machen. Es wurde beschlossen, zur Buhja in Bayern zu fahren. Interessenten können sich bei Simon melden. Bei WhatsApp wurde ein Broadcast eingerichtet, bei dem man sich über die LAG informieren kann. Auch hier können sich Interessierte bei Simon melden.

15. Pädagogische Kontakt- und Begleitarbeit

Rot: St. Helena, Rheindahlen (S. 12) *Es erweckt den Eindruck, dass Kontakt nur hergestellt wird, um es im Bericht schreiben zu können. Die Ausführungen bzw. Beschreibungen der Kontakt- und Begleitarbeit sind sehr unterschiedlich.*

Simon Hinz, DL stellt klar, dass der Kontakt zum Informationsaustausch hergestellt und gehalten wird und dies ein Angebot der Diözesanebene darstellt und kann nicht verstehen, warum dies als unausgeglichen gewertet wird.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen findet die Darstellung in den Berichten unausgeglichen und wünscht sich mehr Ausgeglichenheit.

Simon Hinz, DL stellt klar, dass im Bericht nur festgehalten ist, was die DL konkret an Kontaktarbeit leistet und nicht, was auf Pfarrebene geschieht.

Franziska v. Aachen (S. 13 Z. 29) *Nochmal Danke! Danke! Yeah und so!*

16. Öffentlichkeitsarbeit/Jahresmotto

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 14 Z. 17) *Was ist das für ein neues Anmeldeverfahren? Hat das Auswirkungen auf uns als Pfarren? Könnte man daraus für alle Pfarren gültige und juristisch abgesicherte Anmeldebögen ableiten?*

Paul Arns, Referent erklärt das Anmeldeverfahren über die Homepage. Dies macht es der D-Stelle übersichtlicher, die Daten abzufragen und in Listen umzusetzen. Für Teilnehmer*innen ermöglicht es, die Daten als PDF auszudrucken. Relevanz für Pfarren hat dies erstmals nicht. Für weitere Pfarr-Homepages, die mit Wordpress arbeiten, ist dies aber auch möglich. Seit Andreas Schlottaus Rücktritt wurde nichts mehr verändert. Es gibt derzeit 3 Formulare: Ü-18, U-18 und U-18 mit Übernachtung/Schwimmen.

Rot: St. Helena, Rheindahlen (S. 14 Z. 23-26) *Wir fanden es sehr schade, dass zu wenig Bändchen bestellt wurden. Wir wurden auch von Teilnehmer*innen unserer Fahrten darauf angesprochen. Hätte man noch welche bestellen können?*

Judith Swoboda, DL bestätigt, dass zu wenig Bändchen da waren und fand dies auch schade. Eine finanziell rentable Nachbestellung wäre aber nicht möglich gewesen. Für das neue Jahr wurde aber eine größere Auflage bestellt.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob es mehr Bedarf gab oder einfach weniger bestellt wurden.

Judith Swoboda, DL antwortet, dass ein höherer Bedarf bestand, da bereits mehr Bändchen als im Vorjahr bestellt wurden.

Grün: Mariä Empfängnis, Venn (S. 14 Z. 26) *Die Vielfalt, die die KjG lebt sollte auch in unserem Auftreten nach außen präsentiert werden.*

Rot: St. Helena, Rheindahlen (S. 14 Z. 33-40) *Wir fanden es schade, dass so wenige Aktionen angeboten wurden. Wir hätten uns auch mehr Werbung für die Fahrt zum Regierungsbunker gewünscht. Wir haben keine Flyer bekommen und Facebook haben nicht alle.*

Simon Hinz, DL erklärt, dass die Fahrt zum Regierungsbunker recht spontan vom DAS kam und daher nur online und durch Mund-zu-Mund-Propaganda beworben wurde.

17. Altersspezifische Arbeit

Blau: St. Helena, Rheindahlen (S. 15 Z. 25) *Der DL-Bericht und der Slogan-Bericht unterscheiden sich sehr deutlich voneinander.*

Grün: St. Helena, Rheindahlen (S. 15 Z. 28) *Super, dass die Aktionen so gefragt waren!*

Grün: Rebecca Swaton, WAS (S. 15 Z.30) *Schön, das neue Format.*

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 16 Z. 19) Wird es nächstes Jahr wieder eine Fahrt, wie nach Prag oder Amsterdam geben?

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung bittet um Geduld und wird im Arbeitskreis-Bericht darüber berichten.

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 16 Z. 33-34) *Welche Aufgaben und Erwartungen sind herausgekommen?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erklärt, dass es grundsätzlich um die Aufgabenverteilung, Organisation, Ideenumsetzung und Erwartungen ging, um ein sinnvolles Arbeiten zu ermöglichen.

18. Religiöse Arbeit

Gelb: Franziska v. Aachen (S. 16 Z. 45) Wie kann das K-Team den Pfarren Support geben in religiöser Arbeit?

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung freut sich über die Frage und wäre dankbar, wenn sich noch weitere Interessierte finden. Gerne können auch die Pfarren ihren Bedarf an die Mitglieder des K-Teams herantragen, sodass maßgeschneiderte Lösungen gefunden werden können.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen ist sich sicher, dass bereits religiöse Angebote in den Pfarren stattfinden und fragt, ob die Pfarren hinreichend über die Angebote informiert sind.

Es werden viele rote Karten gehoben.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen schlägt vor, dass das K-Team auf die Pfarren zugeht.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung bekräftigt die Pfarren, sich nicht aus der Verantwortung zu stehlen, sondern bei Bedarf auf das K-Team zuzukommen. Er findet nicht, dass die Initiative allein vom K-Team ausgehen sollte.

Stephan Bougé, Referent appelliert an alle, nochmal an das K in allen Veranstaltungen zu denken und einzubeziehen. Das K-Team kann nicht alleine verantwortlich gemacht werden.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen ist auf der Suche nach neuen Formen der religiösen Arbeit und würde sich Informationen darüber vom K-Team an die Mitglieder wünschen. Er möchte wissen, ob die DK-Teilnehmer*innen über das Adventsangebot via Skype informiert sind.

Hauptsächlich grüne Karten werden gehoben.

Gelb: Rebecca Swaton, WAS (S. 17 Z. 1) *Was für eine Kooperation?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erzählt, dass in Jülich die Kommunionvorbereitung durch das K-Team übernommen wird und dort auch die Überlegung besteht, eine eigene KjG-Pfarre zu gründen.

19. Eine-Welt-Arbeit

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 17 Z. 32-35) *Zeigen sich momentan denn schon Andeutungen von Veränderung?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erklärt, dass der Einsatzbereich nochmal mit dem EWAK besprochen wurde, da teilweise zu wenig zu tun war. Daher wurde ein weiteres Tätigkeitsfeld für den neuen Freiwilligen gefunden und auch für künftige Freiwillige.

20. Pfingstlager

Rot: St. Helena, Rheindahlen (S. 17 Z. 40) *Wir fanden die Werbung dieses Jahr etwas zu spät, vielleicht ein Grund für die wenigen Teilnehmer*innen. Nächstes Jahr sollte die Werbung früher erfolgen, vor allem, da das Lager länger ist und die Schüler Pfingstferien haben.*

Walter Schulz, Franziska v. Aachen fand es schade, dass die Pfingstlagersitzung für das nächste Jahr nicht genug publiziert wurde. Er wird die Interessierten aber jetzt ansprechen.

21. Bildungsarbeit

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

22. STEP (Steckenborner Team Erlebnispädagogik)

Blau: Jochen Küppers, St. Anna, Walheim (S. 18 Z. 44) *Susi hat auch weit über das normale Maß hinaus gearbeitet und eine leitende Funktion in dem Arbeitskreis übernommen.*

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fehlt die Angabe, dass Andreas Schlottau im STEP mitgearbeitet hat und dort Arbeitskreisleiter war.

Judith Swoboda, DL räumt den Fehler ein und bedankt sich auch nochmal bei Susi.

23. Angebote der KJG in der Sakramentenpastoral (Kommunionkinder und Firmlinge)

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 19 Z. 37) *Warum mussten die beiden Wochenenden abgesagt werden?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung antwortet, dass es dafür zwei Gründe gibt. Zum einen war zeitgleich der GruLeiKu. Um den festgebuchten Termin im BDKJ-Bildungshaus für andere Gruppen freizugeben, wurde frühzeitig wegen der Terminüberschneidung storniert.

Die Kooperation mit der Pfarre, mit der das andere Wochenende stattfinden sollte, wurde beendet, da die Erwartungen an die Inhalte nicht mit den KJG-Idealen kompatibel waren.

Gelb: Franziska v. Aachen (S. 19 Z. 18) *Wie wird garantiert, dass Teamende auch sich mit dem Thema Glaube auseinandersetzen und wie kann es sein, dass eine Teamerin die eine andere Konfession hat ein Firm-Wochenende teamt?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erklärt, dass die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Firmung für das Team das Wichtigste ist. Er hat aber auch Zweifel, dass man das garantieren kann. Es kann aber gefördert werden und Angebote können geschaffen werden, die der Fortbildung und stärkeren Auseinandersetzung für das Team dienen. Er hält es nicht für zwingend erforderlich, dass Teamer katholischer Konfession sein müssen.

24. KJG und Schule

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

25. Förderkreis der KJG im Bistum Aachen e.V.

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 20 Z. 15ff) *Wer ist noch im Förderkreis aktiv? Oder ist Simon da alleine? Gab es Konsequenzen für die Mieter*innen, die die Fahrzeuge nicht gereinigt zurückgebracht haben?*

Simon Hinz, DL erklärt, dass er derzeit der alleinige Vorstand ist, der Verein jedoch viele Mitglieder hat. Der Vorstand soll aber wieder komplett besetzt werden. Die Mitgliederversammlung wird noch im Dezember stattfinden.

Verschmutzungen, die nicht durch eine normale Reinigung zu lösen wären, würden in Rechnung gestellt. Das Ausleih-Konzept wird aber derzeit angepasst. Es wurde ein Staubsauger angeschafft, der am Anschluss an Mietungen genutzt werden kann und im Keller mit Kabeltrommel zur Verfügung steht, um die Bullis vor Ort zu reinigen.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss gibt zu bedenken, dass der Bulli sauber übergeben werden sollte, vor allem, da eine Reinigungspauschale im Mietpreis enthalten ist.

26. Thomas-Morus-Stiftung

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 20 Z.40 ff) *Wie gut wird die 1€-Spende an die Stiftung von den KjG-Pfarrern wahrgenommen und durchgeführt?*

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung führt aus, dass es Pfarren gibt, denen es wichtig ist, andere aber auch, die sich nicht darum kümmern. Gezwungen werden kann niemand. Es ist stark ausbaufähig.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen schlägt vor, den Stiftungseuro für alle Pfarren verpflichtend zu machen.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung findet eine Verpflichtung nicht gut.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss gibt zu bedenken, dass die DK keine Pfarren verpflichten kann. In den einzelnen Pfarren ist dies aber natürlich möglich.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss ergänzt noch, dass für die Pfarren die Möglichkeit besteht, einen festen Betrag mit dem Mitgliedsbeitrag einzuziehen und diesen verpflichtend zu machen. Dies bedeutet dann allerdings eine Beitragserhöhung. Bei Interesse kann man sich an ihn wenden.

Grün: St. Hubert, Kempen (S. 20 Z.40) *Spielpaket der Thomas-Morus-Stiftung fürs Ferienlager!*

Grün: Franziska v. Aachen (S. 20 Z.40) *Danke für die Zuschüsse!*

Grün: St. Helena, Rheindahlen (S. 20 Z. 43-44) *Die Ferienfahrtpakete sind super! Vielen Dank dafür. Sind für das kommende Jahr wieder Pakete angedacht?*

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen fand die Zusendung des Paketes gut, aber findet dies nicht jedes Jahr notwendig.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung kündigt an, dass es für das kommende Jahr etwas anderes geben wird.

27. Bildungshaus e.V.

Gelb: St. Helena, Rheindahlen (S. 21 Z. 1 ff) *Wie stark nutzen KjG-Pfarrern aus dem Bistum und der DV die Häuser? Ist langfristig eine größere Investition geplant? (z.B. Dach von Haus 3)*

Simon Hinz, DL erklärt, dass ca. 60% der Belegungen durch die KjG selbst vorgenommen werden. Davon entfallen etwa 5% auf Pfarren, der DV ist also der größte Nutzer. Von Pfarrseite aus besteht noch Ausbaubedarf. Derzeit gibt es eine Rabattaktion für die nächsten 3 Monate. Bei Fragen kann man sich gerne an ihn wenden.

Tim Wallraff, St. Donatus, Brand versucht gerade Finanzierungsmöglichkeiten für ein neues Dach für Haus 3 zu finden. Er bittet nochmal auf Helfer*innen hin.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss weist darauf hin, dass der Post zum Preis der Häuser falsch verstanden kann und empfiehlt die Änderung.

Simon Hinz, DL dankt für den Hinweis.

Simone Krebsbach, DAS erzählt, dass sie am Arbeitswochenende teilgenommen hat und sich darüber ärgert, dass die viele Arbeit und das hohe Engagement im Bericht nicht erwähnt werden.

Simon Hinz, DL lobt nochmal die Leistungen bei den Arbeitswochenenden und dankt den Helfer*innen. Er wirbt nochmal für die Teilnahme am Arbeitswochenende.

Jana Kosky, St. Helena, Rheindahlen wünscht sich, dass die Arbeitswochenenden früher beworben werden.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss wünscht sich dies auch und möchte die Wochenenden für 2018 gerne hören.

Simon Hinz, DL kündigt an, dass das erste Arbeitswochenende vom 06.- 08.04.2018 und das zweite vom 05.- 07.10.2018 stattfinden wird.

28. Dankeschön

Gelb: Franziska v. Aachen (S. 21 Z. 45 ff) *Wird es aus Aachen einen Shuttle Service/Bus geben?*

Katrin Kalscheuer, DL erklärt, dass es nur die Bahnverbindung gibt, die gemeinsam von allen Aachener Teilnehmer*innen genutzt werden kann.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen wünscht sich einen Bus oder eine Fahrtkostenerstattung, da es sich um ein Dankeschön handelt und die Hemmschwelle für die Teilnahme so hoch ist.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss schlägt vor ein Gruppenticket für die Bahn zu nutzen.

Sophia Schmidt, Justus wünscht sich, dass die Weihnachtsfeier wieder in Aachen stattfindet, da nur wenige Teilnehmer*innen aus Mönchengladbach teilgenommen haben.

Simon Hinz, DL möchte den Veranstaltungsort rotieren.

Katharina Pütterich, Moderation fragt, ob noch offene Fragen bestehen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fragt nochmal nach den Auswirkungen der Weihnachtsfeier und weist darauf hin, dass dies auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschehen kann.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss empfiehlt eine Einschränkung des Protokolls.

Judith Swoboda, DL gibt den Beschluss der DL wieder, das Protokoll einzuschränken.

Die Geschehnisse der Weihnachtsfeier 2016 und die danach eingeleiteten Schritte und Entwicklungen werden besprochen.

Judith Swoboda, DL und Katrin Kalscheuer, DL geben bekannt, dass sie zum Ende der DK 2017 vom Amt der DL zurücktreten.

Judith Swoboda, DL schließt die heutige Konferenz und lädt zur DL-Sprechstunde, WAS-Café und anschließender Vielfaltsparty ein.

Samstag, 25. November 2017

Katharina Pütterich, Moderation begrüßt die Konferenzteilnehmer*innen.

Jahresthema 2018

Judith Swoboda, DL verkündet das Jahresmotto 2018: *Vielfaltspinsel - KJG wir malen bunt*. Dies kam zustande, da sich der gesamte Bundesverband darauf geeinigt hat, im kommenden Jahr zum Thema Vielfalt zu arbeiten. Judith lädt zum Neujahrsempfang am 13.01.2018 in Mönchengladbach, ebenfalls zum Thema Vielfaltspinsel, ein.

Fortsetzung Top 2: Rechenschaftsbericht DAS

Jörg Jakob, Moderation führt abschnittsweise durch den Bericht.

Leitbild

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt sich, welche Ergebnisse es gab, nachdem man sich mit dem Bild beschäftigt hatte.

Florian Janßen, DAS erklärt, dass es sich um ein übliches Abstimmungstreffen handelte.

Judith Swoboda, DL versucht das Missverständnis aufzulösen: Es geht nicht um das Leitbild der KJG, sondern um die Grundsätze des DAS.

Jahresmotto

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fände es besser, wenn das Jahresmotto im erweiterten DAS oder auf der DK beschlossen würde.

Florian Janßen, DAS nimmt den Vorschlag, das Jahresmotto im erweiterten DAS zu beschließen auf. Sollte es jedoch erst auf der DK beschlossen werden, ist es nicht möglich, bereits Logo und Jahresbändchen zu präsentieren.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen findet, dass das Jahresmotto etwas ist, hinter dem alle stehen müssen und möchte mitentscheiden und nicht etwas vorgesetzt bekommen.

Felix Maiwald, DAS gibt nochmal zu bedenken, dass nicht zu viel Zeit auf die Festlegung des Jahresmottos entfallen soll, weshalb die Entscheidung ausgelagert wurde.

Simone Krebsbach, DAS stellt klar, dass der AK Slogan lediglich den Slogan, nicht aber das Jahresmotto selbst festlegt.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen regt an, sich im AK Slogan einzubringen, sofern Interesse besteht.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fand es schade, dass die Treffen wieder nicht vollzählig besucht waren. Außerdem hätte sie sich mehr Aktionen zum Jahresmotto gewünscht und sie kritisiert nochmal die Werbung zum Regierungsbunker.

Bericht des FuP (Finanz- und Personalausschusses)

Susanne Küppers, FuP informiert darüber, dass Andreas Schlottau Mitglied des FuP war und auf den Treffen nicht thematisiert wurde, dass er zurückgetreten war. Dies wurde erst durch die DL bekanntgegeben.

Jörg Jakob, Moderation führt abschnittsweise durch den Bericht.

Haushaltsabschluss/Haushaltsplan/Zuschusskürzungen

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob die betreffenden Pfarren schon benachrichtigt worden sind.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erklärt, dass die Briefe noch während der DK verteilt werden.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen fragt, wie die Finanzierung geregelt ist.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erklärt, dass es hierzu bereits Lösungsansätze gibt. Diese werden individuell mit den Pfarren abgesprochen.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen fragt, wie hoch die Belastung für den DV ist.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung rechnet mit einer Beteiligung an der Hälfte der geforderten Summe.

Jörg Jakob, Moderation fragt, ob Nachfragen bestehen. Dies ist nicht der Fall.

Bericht des Bistums

Karina Siegers, Bistum erklärt, dass sie für das Bistum in der Abteilung Kinder- und Jugend sprechen wird.

Neuer Bischof

Seit November 2016 ist Helmut Dieser Bischof. Erstmal möchte er sich orientieren und die Entwicklungen im Bistum abwarten, um dann Strukturprozesse anstoßen zu können. Im Dezember wird eine Präsentation für den Bischof über die Kinder- und Jugendpastoral im Bistum geben.

Ministrantenpastoral

In einer Ideenwerkstatt Ministrantenpastoral wurde eine Vernetzung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen angestoßen.

Die internationale Ministrantenwallfahrt vom 30.07.-04.08.2018 nach Rom wird derzeit im Bistum vorbereitet. Anmeldungen können ab sofort über die Pfarren laufen.

Weltjugendtag 2019

In Panama wird im Januar 2019 der Weltjugendtag stattfinden.

72h-Aktion des BDKJ

Gemeinsam mit dem BDKJ wird sich das Bistum an der Aktion beteiligen. Eine Steuergruppe wurde bereits eingerichtet. Insbesondere soll eine Kooperation zwischen verschiedenen Verbänden und Gruppen erzielt werden.

Jugendsynode

Der Papst hat eine Jugendsynode ausgerufen. Derzeit gibt es eine Onlineumfrage. Bis Ende Dezember kann noch teilgenommen werden unter www.jugend-synode.de.

Jugendsonntag

Gemeinsam mit dem BDKJ wird das Konzept des Jugendsonntags nochmals überarbeitet.

Freiwillige soziale Dienste

BDKJ, Bistum und Caritasverband organisieren gemeinsam die Freiwilligendienste. Ein Jahr lang können sich hier junge Erwachsene in sozialen Einrichtungen neue Erfahrungen sammeln und sich engagieren. Karina ermutigt zur Bewerbung.

Jörg Jakob, Moderation, fragt, ob Nachfragen bestehen.

Simon Hinz, DL möchte wissen, welche neuen Konzepte oder Zielvorstellungen zum Jugendsonntag vorliegen.

Karina Siegers, Bistum erklärt, dass hier noch nichts Konkretes vorliegt. Der BDKJ hat zunächst den Auftrag, die Verantwortlichen zu vernetzen. Die Relevanz des Jugendsonntags wird sehr unterschiedlich aufgefasst und soll wieder mehr Aufmerksamkeit erhalten. Bereits im letzten Jahr stand der Jugendsonntag daher unter einem Thema und eine Arbeitshilfe wurde herausgegeben. Dies soll weiterverfolgt werden. Zudem soll die Ansprache adressatengerechter gestaltet werden, um mehr Jugendliche zu beteiligen.

Jörg Jakob, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Fragen bestehen.

Bericht des EWAK (Eine-Welt-Arbeitskreis)

Jörg Jakob, Moderation führt abschnittsweise durch den Bericht und weist auf den Bericht zur Kolumbienpartnerschaft am Nachmittag hin.

Jugendaktion

Simon Hinz, DL hätte gerne ein Stimmungsbild, wie gut die Beteiligung an der Jugendaktion seitens der KjG bekannt ist.

Es werden mehr rote, als grüne Karten gezeigt.

Simon bittet um eine Vorstellung des EWAK.

Jonathan Heinen, EWAK erklärt, dass es sich um die Fastenaktion von Misereor handelt, bei der unter dem Motto Basta und einem jeweiligen Jahresmotto gearbeitet wird. Es gibt hierzu eine Homepage und einige Aktionen und Materialien. In 2017 arbeitete der EWAK zum Motto „Basta: Die Milch ist es uns wert!“. Auch für das Jahr 2018 ist die Teilnahme am Jahresmotto geplant.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt nach dem Motto für das nächste Jahr.

Jonathan Heinen, EWAK ist noch kein Motto bekannt und gibt an die Bundesebene ab.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung kündigt an, dass es wohl um das Thema Wasser gehen wird.

SDFV 2018/2019

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim möchte wissen, wie viele Bewerbungen bisher vorliegen und wie der Stand ist.

Jonathan Heinen, EWAK berichtet, dass wie in den Vorjahren 7 Bewerbungen vorliegen. Die Bewerbungsfrist endete am 30.10.2017. Am 03.12.2017 wird die Entscheidung im erweiterten EWAK getroffen.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen regt an, künftig auch bei den angehängten Berichten Zeilenangaben einzufügen.

Jörg Jakob, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Fragen bestehen.

Bericht des Kuratoriums der Thomas-Morus Stiftung

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung stellt die Mitglieder und die Arbeit des Kuratoriums 2017 vor und führt durch die Powerpointpräsentation.

Individuelle Förderung

2017 wurde wieder die individuelle Förderung von Teilnehmer*innenbeiträgen und Unterstützung von Freizeitarbeit realisiert. Er ermutigt, sich an das Kuratorium bei Unterstützungswünschen zu wenden. Auf der Homepage gibt es einen entsprechenden Antrag.

Aktionen 2017

- Solidaritätslauf
- Stiftungseuro
- Gutschein-Aktion zu Weihnachten

Ausblick 2018

2018 soll vor allem die Einzelförderung im Fokus liegen. Es soll ein neues Förderprogramm zur Förderung von Gruppenstunden aufgezogen werden. Auf der Homepage wird es ein entsprechendes Antragsformular geben. Anträge können ab sofort gestellt werden. Nicht alles ist förderwürdig. Es müssen die Werte und Ideale der KJG widerspiegelt werden.

Er gibt den Hinweis auf Hilfe bei der Suche nach guten Unterstützungsmöglichkeiten und ermutigt zur weiteren Werbung für die Stiftung.

Das derzeitige Stiftungskapital beträgt 68061,93 €, Im Jahr gingen 1586 € an Zustiftungen ein.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung ermutigt nochmals, von der Stiftung zu berichten, Förderung zu beantragen, den Stiftungseuro zu nutzen und für die Stiftung zu werben.

Er kündigt an, dass es Gutscheine für Aktionen als Weihnachtsgeschenke von der Stiftung geben wird, die käuflich erworben werden können und die dann Anfang des neuen Jahres stattfinden:

- Domführung in sonst unzugängliche Bereiche des Aachener Doms
- Cocktail-Workshop in Beggendorf
- Feuerwehrführung in der Feuerwache in Aachen
- Pralinen-Workshop in Hardt
- Torten-Workshop

Hubert Küppers, Satzungsausschuss macht die rechtliche Anmerkung, dass bei Zuwendungen genau ersichtlich sein muss, ob es sich um eine Spende oder Zustiftung handelt und dies ist dann bindend und steuerrechtlich relevant. Selbstverständlich können für die Zuwendungen keine Spendenquittungen ausgestellt werden, da hier ja eine Gegenleistung erfolgt.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt wie viel der Zustiftungen aus dem Stiftungseuro zustande kam.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erklärt, dass es sich leider nur um einen Bruchteil handelt.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen möchte den Unterschied zwischen Stiftung und Spende wissen.

Simone Krebsbach, Kuratorium erläutert, dass das Zustiftungskapital festgelegt ist und nur von den Zinsen Gebrauch gemacht werden kann. Die Spenden müssen zeitnah und zweckgebunden ausgegeben werden. Langfristig soll das Stiftungskapital für eine Absicherung der KJG-Arbeit sorgen.

Jörg Jakob, Moderation schließt und lädt zum folgenden Studienteil ein.

Top 3: Studienteil

Es folgt der Studienteil zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Top 4: Finanzinfotreffen

findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Fortsetzung Top 2: Rechenschaftsbericht des Wahlausschusses

(WAS)

Jochen Küppers, WAS bittet die DK-Teilnehmer*innen darum, den Bericht durchzulesen.

Rebecca Swaton, WAS führt abschnittsweise durch den Bericht.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt sich, ob der Grund für Tims Unerreichbarkeit bekannt ist.

Jochen Küppers, WAS verneint.

Geistliche Leitung

Walter Schulz, Franziska v. Aachen möchte wissen, ob es möglich ist, persönlich Menschen anzusprechen oder ob diese durch das Bistum gesetzt werden.

Jochen Küppers, WAS erklärt, dass eine angestellte Person des Bistums freigestellt werden muss, um die Arbeit der geistlichen Leitung zu übernehmen, weshalb natürlich das Bistum das letzte Wort hat.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung weist darauf hin, dass das Bistum dankbar für personelle Hinweise ist, da die Personalsituation dort derzeit unterbesetzt ist.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen ist genau deswegen auf der Suche nach anderen Möglichkeiten, um die Stelle zu besetzen. Evtl. auch andere Menschen, die nicht beim Bistum angestellt sind.

Jochen Küppers, WAS erklärt, dass die geistliche Leitung muss nicht zwingend beim Bistum angestellt sein muss, es wäre aber wünschenswert. Die Stelle könnte auch ehrenamtlich ausgeführt werden.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung erklärt die Einstellungsvoraussetzungen an die geistliche Leitung.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen möchte wissen, ob es möglich ist, hauptamtliche DL-Mitglieder ohne Theologiestudium zu finden.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass DL-Mitglieder immer ehrenamtlich arbeiten. Ansonsten müsste die Satzung geändert werden. Die geistliche Leitung kann auch von jemandem ohne Theologiestudium bekleidet werden, sofern er den Aufgaben der geistlichen Leitung nachkommt.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung erklärt, dass mit „Laie“ gemeint ist, dass jemand ein Theologiestudium absolviert hat, jedoch nicht geweiht ist. Wenn 50% der Stelle vom Bistum

refinanziert wird, wäre es natürlich schön, dies auch zu nutzen. Die Möglichkeiten der Finanzierung sind hier jedoch vielfältig. Es kann mit dem Bistum verhandelt werden, ob es nicht vielleicht auch möglich ist, generell 50% Refinanzierung zur Verfügung zu stellen und das nicht an die Stelle der geistlichen Leitung zu koppeln, sondern der Einsatz für welches Amt offen ist.

Simon Hinz, DL ist irritiert davon, dass sich engagierte Menschen im Verband nicht gewertschätzt fühlen. Er bittet die Betroffenen, das persönliche Gespräch zu suchen.

Kandidat*innen und Beteiligung auf D-Ebene

Jochen Küppers, WAS ermutigt nochmal, Kandidat*innenvorschläge kundzutun.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, ob die Werbung am WAS oder an anderen Leuten gehapert hat.

Jochen Küppers, WAS sieht eine teilweise Schuld. Insgesamt beschränkt sich der Kreis der Teilnehmer*innen auf die Menschen, die persönlich angesprochen wurden.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen fragt sich, wie es die Pfarrleitungen in den Pfarren schaffen können, Leute dazu zu motivieren, auf D-Ebene aktiv zu werden und möchte wissen, inwieweit hier der WAS aktiv wird. Er fordert ein Stimmungsbild ein dazu, ob nach neuen Leuten in den Pfarren Ausschau gehalten wurde oder nicht.

Es werden mehr rote Karten als grüne gezeigt.

Leon Wergen, St. Bartholomäus, Mützenich erklärt, dass sich die Pfarre hauptsächlich um die Arbeit vor Ort kümmert und wenig Ambitionen bestehen, dies auf die D-Ebene auszuweiten.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen sieht die Entfernung zur D-Stelle als das Problem an. Dies kann oft nicht mit dem Beruf vereint werden.

Luis Esser, St. Johann Baptist, Burtscheid sieht die Probleme in der Unerfahrenheit der derzeitigen Leiter, die sich noch für zu jung halten, auf D-Ebene aktiv zu werden. In Zukunft wird dies aber sicher wachsen.

Jochen Küppers, WAS gibt zu Protokoll, dass der WAS erst gestern Abend vom Rücktritt eines DAS-Mitgliedes erfahren hat und auch erst heute darüber informiert wurde, dass ein Kandidat nicht anwesend sein wird.

Top 7: Wahlen

Wahl zur geistlichen Leitung

Jochen Küppers, WAS leitet über zur Wahl der geistlichen Leitung. Es stehen keine Kandidaten zur Verfügung, daher wird die Wahl ausgesetzt.

DL-Wahl

Simon Hinz bleibt in der DL. Es können 3 Frauen- und 2 Männerplätze neu besetzt werden. Alle Kandidatinnen sind anwesend. Es folgt eine Personalvorstellung, sowie eine –befragung. Die beiden Kandidatinnen kündigen an, von ihrem DAS-Mandat zurückzutreten, sollten sie zur DL gewählt werden.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Rebecca Swaton, WAS stellt fest, dass die Konferenz mit 22 männlichen und 14 weiblichen Stimmen beschlussfähig ist.

Danach folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die Stimmberechtigten füllen die Wahlzettel für die DL-Wahl aus und die Zettel werden eingesammelt und ausgezählt.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|-----------------------|-----------|-------------|----------------|
| Hannah Swoboda | 33 | 3 | ja |
| Simone Krebsbach | 36 | 0 | ja |

Jochen Küppers, WAS, fragt, ob die Gewählten die Wahl annehmen. Alle nehmen an und werden beglückwünscht.

DAS-Wahl

Teresa Schmidt, DAS tritt mit Ende der DK von ihrem Amt zurück.

Jochen Küppers, WAS zählt auf, dass Miriam Braun und Veronica Rohn, sowie Tim Wallraff, Felix Maiwald und Kasper Fuchs noch gewählt sind. Es können 3 männliche und 4 weibliche Plätze neu besetzt werden.

Rebecca Swaton, WAS eröffnet die Kandidatenliste.

Jochen Küppers, WAS stellt fest, dass die Konferenz mit 20 männlichen und 14 weiblichen Stimmen beschlussfähig ist.

Florian Janßen, Fabian Deußen, Marvin Hinz und Pia Heuser sind anwesend und stellen sich selbst vor. Hannah Schürmann wird von Fabian Deußen vorgestellt. Es folgt die Personalbefragung.

Danach folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die Stimmberechtigten füllen die Wahlzettel für die DAS-Wahl aus und die Zettel werden eingesammelt und ausgezählt.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|-----------------------|-----------|-------------|----------------|
| Florian Janßen | 32 | 1 | ja |
| Fabian Deußen | 33 | 0 | ja |
| Marvin Hinz | 31 | 2 | ja |
| Hannah Schürmann | 30 | 2 | ja |
| Pia Heuser | 33 | 0 | ja |

Jochen Küppers, WAS, fragt, ob die Gewählten die Wahl annehmen. Alle anwesenden Gewählten nehmen die Wahl an, Hannah Schürmann hat mündlich ihren Amtsantritt im Falle einer Wahl bejaht.

FuP-Wahl

Simon Hinz, DL erläutert die Aufgaben des FuP.

Jochen Küppers WAS erklärt, dass 2 männliche und 1 weibliche Plätze neu besetzt werden können. Susanne Küppers ist derzeit noch gewählt.

Eröffnung der Kandidat*innenliste.

Rebecca ist anwesend und stellt sich vor. Ingo Leisten und Guido Mensger haben schriftliche Personalvorstellungen verfasst. Es folgt die Personalbefragung, sowie die anschließend Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die Stimmberechtigten füllen die Wahlzettel aus, sie werden eingesammelt und ausgezählt.

| Kandidaten*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|------------------|----|------|---------|
| Ingo Leisten | 34 | 0 | ja |
| Guido Mensger | 33 | 1 | ja |
| Rebecca Swaton | 34 | 0 | ja |

Jochen Küppers, WAS fragt, ob Rebecca Swaton die Wahl annimmt, diese bejaht dies. Ingo Leisten und Guido Mensger hatten bereits schriftlich ihren Amtsantritt im Falle der Wahl bejaht.

Jochen Küppers, WAS macht Werbung für das Amt des WAS und verabschiedet sich.

Fortsetzung Top 2: Bericht des Satzungsausschusses

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt die Mitglieder und die Aufgaben des Satzungsausschusses, sowie die Arbeit in 2017 vor.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung merkt an, dass Andreas Schlottau per Mail dem Satzungsausschuss die Nachfolge mitgeteilt hat.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss verneint.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen findet, dass der Satzungsausschuss auf die DL bei Unklarheiten hätte zugehen sollen.

Simone Krebsbach, Satzungsausschuss findet, dass bei Fragen seitens der DL diese auf den Satzungsausschuss jederzeit hätte zugehen können.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss kritisiert die Nicht-Einbeziehung des Satzungsausschusses in mehreren Fällen im vergangenen Jahr und wünscht sich für das kommende Jahr eine bessere Kommunikation und Einbeziehung, da nur dann eine Einberufung des Satzungsausschusses überhaupt sinnvoll ist.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob der Satzungsausschuss denn trotzdem als sinnvoll erachtet wird.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen möchte von der DL wissen, was sie zu den Vorwürfen sagt.

Simon Hinz, DL schätzt die Arbeit des Gremiums und entschuldigt sich für die Fehler. Eine bewusste Nicht-Einbeziehung hat nicht stattgefunden, es gab aber viele Versäumnisse.

Jochen Küppers, WAS findet, dass Verhalten und Aussagen der DL nicht zusammenpassen. Er wirft der DL vor, dass Leute sich nicht wertgeschätzt fühlen und findet das sehr schade. Auch im WAS kam eine Satzungsfrage auf, zu der gerne der Satzungsausschuss befragt worden wäre, dies jedoch seitens der DL nicht geschah.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss weist auf den Initiativantrag zur Kuratoriumswahl hin.

Felix Maiwald, DAS wundert sich über die Kette an fehlender Beteiligung des Satzungsausschusses, die den Eindruck einer Absichtlichkeit erweckt.

Simon Hinz, DL weist die Vorwürfe zurück, räumt jedoch die Versäumnisse ein. Bewusst ignoriert wurde jedoch nichts.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss beschwert sich über das Vorgehen zum Bildungshaus e.V. Hier hat er sich besonders geärgert. Das klare Angebot zur Mitarbeit war da, es wurde jedoch ignoriert.

Simone Krebsbach, DAS betont nochmal, dass der Satzungsausschuss ein beratendes Organ ist und nicht hinzugezogen werden muss. Es liegt in der Verantwortung der Personen, die die Entscheidung der Nicht-Einbeziehung getroffen haben und der Satzungsausschuss muss dies akzeptieren.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen regt sich über die negative Stimmung und die Vorwürfe an die DL auf. Diese Kommunikationsschwierigkeiten auf der DK auszutragen ist nicht konstruktiv, diese hätten im persönlichen Gespräch erfolgen können. Es sollte lösungsorientiert gearbeitet werden und in die Zukunft geschaut werden.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim weist darauf hin, dass es sich um einen Rechenschaftsbericht handelt und er auch hören möchte, wenn etwas nicht gut gelaufen ist.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen stimmt dem zu, findet aber, dass dies auch anders hätte formuliert werden können.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Es besteht keine Gegenrede.

Katharina Pütterich, Moderation schließt die Redeliste.

Bericht des AK PfiLa (Arbeitskreises Pfingstlager)

Simone Krebsbach, DAS entschuldigt sich, dass der von ihr geschriebene Bericht nicht mehr aufzufinden ist. Sie wird nun einen mündlichen Bericht vorbringen.

Die einzelnen Aufgaben wurden in Abteilungen gruppiert, sodass die Arbeit vereinfacht wird. Das Motto war „PfiLaBaaam - Heute schon die Welt gerettet“, es gab Workshops und eine Rallye. Über 100 Kinder haben teilgenommen.

Ausblick 2018

Für das nächste Jahr wurde bereits ein Arbeitskreis eingerichtet. Erste Ideen sind, zusätzlich den Dienstag hinzuzunehmen und für die Leiter*innen noch den Mittwoch als Dankeschön anzuhängen. Es können noch gerne Interessierte zum Vorbereitungsteam hinzustoßen und sich bei Simone melden. Das nächste Treffen ist für Januar 2018 angedacht.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine Nachfragen bestehen.

Bericht des AK JuLe

Simone Krebsbach, DAS berichtet, dass 4 Stammtische stattgefunden haben. Es gab ein Wochenende in Steckenborn. Es gibt noch Potenzial für andere Aktionen.

Ausblick 2018/2019

Es wird einen Initiativantrag für die Durchführung einer Skifreizeit 2019 geben. Alternativ kann es auch ein Kanu-Wochenende geben. Am 04.01.2018 wird es im „Sorglos“ in Aachen wieder einen Stammtisch geben.

Rebecca Swaton, WAS weist auf eine Liste hin, in die sich Interessierte im Anschluss eintragen können.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine Nachfragen bestehen.

Bericht des AK Slogan

Katharina Pütterich, Moderation führt abschnittsweise durch den Bericht und stellt fest, dass keine Fragen oder Anmerkungen bestehen.

Bericht des BDKJ

Dr. Annette Jantzen, Geistliche Leitung BDKJ berichtet über das Jahr 2017.

Personalsituation

Derzeit sind erfreulicherweise alle Stellen besetzt.

72h-Aktion 2018

Die Steuergruppe hat ihre Arbeit aufgenommen.

Sternsingeraussendung

Am 29.12.2017 findet im Dom die Sternsingeraussendung statt.

Visitation

Was die Weihbischöfe über die verbandliche Arbeit im Bistum denken, ist maßgeblich von ihren Visitationen in den GdGs abhängig. Wenn hier keine Verbandsarbeit bei der Visitation wahrgenommen wird, dann wird das Bild verzerrt. Dass häufig Verbandsarbeit nicht wahrgenommen wird, liegt oft daran, dass diese nicht Teil der Visitation sind, da der Kontakt zwischen den Verbandsgruppen und den GdGs oft schlecht läuft. Der Diözesanverband möchte die Kooperationen bestärken, aber sie kann auch nicht erzwungen werden, wenn beide Seiten sie als nicht sinnvoll erachten.

AG Jugendsynode

Die Arbeitsgemeinschaft hat die Arbeit aufgenommen und wird anlässlich der Jugendsynode in Rom in 2018 auch in Aachen Aktionen stattfinden zu lassen. Insbesondere soll der Jugendsonntag weiterentwickelt werden. Hierzu werden gerne noch Interessierte gesucht.

Stiftung Jetzt für morgen

Die Förderung ist erfreulicherweise verlängert worden und Projekte zum Thema Demokratie können weiter gefördert werden.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine Nachfragen bestehen.

Bericht der Bundesebene

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung stellt kurz den Aufbau der KJG und die Bundesebene dar und berichtet über das Jahr 2017:

- Denkmal
- Bundeskonferenz
- U-18-Wahlen
- Bundesrat

Ausblick 2018

Es soll mehr um Mitgliederpflege gehen. In einem Sachausschuss soll überlegt werden, inwiefern ein drittes Geschlecht neben männlich und weiblich die KJG-Strukturen verändern könnte.

Eine Arbeitsgemeinschaft wird sich mit der Mitgliedsbeitragsstruktur beschäftigen. Die Bundessatzung wurde geändert und wird bald in aktueller Version vorliegen.

Ein Modul zur Gruppenleiterschulung soll entwickelt werden. In der AG Digitale Lebenswelten und Netzpolitik kann man sich online beteiligen. In Münster findet 2018 der Katholikentag statt. Wer mithelfen will, kann sich an Rebekka wenden oder über die sozialen Netzwerke. Im März wird das nächste KJGay-Wochenende stattfinden. Es gibt einen Broadcast der KJG international über 0152-26930658 via WhatsApp. Es finden Überlegungen zu einer Großveranstaltung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der KJG 2020 statt. DenkMal wurde reflektiert.

Bericht von Mario über den Freiwilligendienst

Mario Betancourt, FSJ'ler stellt sich und die Organisation Colectivos por la vida vor.

Top 8: Anträge

Initiativantrag 5: Einsetzung des Arbeitskreises für die Öffentlichkeitsarbeit

Miriam Bodenbenner, Franziska v. Aachen erläutert den Antrag.

Katharina Pütterich, Moderation lässt über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 6: Wahl Stiftungskuratorium (DL)

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung erläutert den Antrag.

Katharina Pütterich, Moderation lässt über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen und sofort behandelt.

| |
|---|
| Antragsgegenstand: |
| Die Diözesankonferenz möge beschließen: Die DK wählt am jetzigen Wochenende die drei Vertreter*innen für das Stiftungskuratorium für 3 Jahre. |
| Begründung: |
| Die Wahl steht turnusmäßig an, wurde aber von uns beim Erstellen der Tagesordnung übersehen. |

Hubert Küppers, Satzungsausschuss weist darauf hin, dass es sich um einen Ausnahmeantrag handelt. Weitere Initiativanträge, die eine Wahl zur Folge hätten wären im DV nicht möglich. Der Antrag ist nur möglich, da es sich um ein fremdes Gremium (außerhalb des Verbandes) handelt.

Antrag 1: Terminierung der Diözesankonferenz 2018 (DAS)

Judith Swoboda, DL führt in den Antrag ein.

| |
|---|
| Antragsgegenstand: |
| Die Diözesankonferenz möge beschließen, dass vom 23.-25.11.2018 die Diözesankonferenz in Rolleferberg stattfindet. |
| Begründung: |
| Die Diözesankonferenz findet traditionsgemäß jährlich am 0. Advent statt. Dieser fällt im nächsten Jahr auf den 25. November. |

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Anmerkungen und Textänderungen gewünscht sind und lässt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 2: Erweiterter DAS (DAS)

Florian Janßen, DAS führt in den Antrag ein.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob nicht gleich für die jährliche Abhaltung des erweiterten DAS gestimmt werden kann.

Simon Hinz, DL bekräftigt die jährliche Aufnahme als Antrag, weil hierdurch nochmal daran erinnert wird und auch die Verbindlichkeit für die Pfarren besser hergestellt werden kann.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen, dass im Jahr 2018 mindestens ein erweiterter DAS stattfindet, zu dem auch alle Pfarrleitungen eingeladen sind. Die Vorbereitung obliegt der Diözesanleitung und dem Diözesanausschuss.

Begründung:

Wir erachten es als sinnvoll, mit einem erweitertem DAS die Arbeit der D-Ebene möglichst vielen Pfarrleitungen transparent zu machen. Wir wünschen uns eine stärkere Teilnahme an diesem Angebot.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Anmerkungen und Textänderungen gewünscht sind und lässt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

GO-Antrag: Jonathan Heinen, EWAK bittet darum, Antrag 7 vorzuziehen.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob die verbleibenden 20 Minuten dazu ausreichen.

Jonathan Heinen, EWAK kann das nicht sagen.

Hannah Swoboda, DAS spricht sich dafür aus, den Antrag lieber in Ruhe zu besprechen.

Katharina Pütterich, Moderation holt ein Meinungsbild ein. Es werden hauptsächlich rote Karten gehoben, damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Satzungsänderungsantrag 1 (DL)

Hubert Küppers, Satzungsausschuss regt an, auch die Pfarr-Satzungen entsprechend abzuändern.

Annette Jantzen, BDKJ möchte wissen, ob Kandidaten bereits bei der Wahl Mitglied sein müssen oder auch mit der Wahl erst Mitglieder werden müssen.

Jonathan Heinen, EWAK fragt sich, ob wirklich jedes Jahr eine Satzungsänderung nötig ist. Er sieht die praktische Relevanz nicht, da er bezweifelt, dass der Fall eintreten wird.

Simon Hinz, DL erklärt, dass in einer Pfarre tatsächlich der Fall auftrat, dass jemand zur PL gewählt wurde, der kein Mitglied war. Inwiefern dann eine Identifizierung mit dem Verband stattfinden kann, ist fraglich.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fragt Annette Jantzen, inwiefern der Beschluss eines solchen Antrags einen Hinderungsgrund insbesondere für die Besetzung für die geistliche Leitung ergeben würde.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung kennt die Diskussion von der Bundesebene. Indirekt stehe ein solcher Passus auch in der Bundessatzung aber ob das auch die geistliche Leitung betrifft, das ist eine schwierige Entscheidung. Gerade Hauptamtliche sollten sich die Mitgliedschaft leisten können und

sich mit dem Verband identifizieren müssen. Sie schlägt vor, mit der Wahl Mitglied zu werden, verpflichtend zu machen.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen regt an, eine Ausnahme für die geistliche Leitung zu machen, damit die Stelle einfacher besetzt werden kann.

Anette Jantzen, BDKJ berichtet, dass dies auf der Bundesebene heftig diskutiert wurde. Es gibt mehrere Modelle hierzu und sie kann nicht vorschreiben, wie die Satzung abzuändern ist. Sie wird die Entscheidung in jedem Fall bei der Personalabteilung vertreten. Es muss nur transparent gemacht werden, wenn neues Personal gesucht wird.

Jonathan Heinen, EWAK betont, dass es ihm darum geht, dass es er für unrealistisch hält, dass es Menschen gibt, die sich nicht mit dem Verband identifizieren und kein Mitglied werden möchten, sich aber trotzdem wählen lassen. Die jetzige Formulierung ist ihm flexibel genug und er hält sie für unproblematisch.

GO-Antrag: Felix Maiwald, DAS beantragt die Schließung der Redeliste.

Georg Pfeiffer, Geistliche Leitung möchte keine Extraregelung für die geistliche Leitung und findet, dass jeder Mitarbeiter Mitglied sein muss. Er möchte aber, dass die Möglichkeit, mit der Wahl in den Verband einzutreten, besteht.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss erklärt, dass der derzeitige Wortlaut bedeutet, dass bereits zum Zeitpunkt der Wahl bereits Mitglied sein muss, wer sich zur Wahl stellen will. Sobald die Pfarren ihre Satzungen ändern, verlören Gewählte das Amt.

Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen schlägt eine Textänderung vor.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass ein sich zur Wahl stellendes Nicht-Mitglied entweder Einzelmitglied im Diözesanverband würde oder aber Mitglied bei einer der auf der DK vertretenen Pfarren, da der Mitgliedsantrag von der DL oder einer PL angenommen werden muss.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim stellt klar, dass bei Ausschluss eines DL-Mitglieds aus der Pfarre das DL-Amt sofort endet, jedoch dann noch die Chance der Einzelmitgliedschaft besteht. Gleiches gilt, bei Auflösung der Pfarre.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen gibt zu bedenken, dass der Ausschluss eines Mitgliedes aus der Pfarre sicher einen Grund hat und dann der Ausschluss aus der DL berechtigt wäre. Sollte dies nicht berechtigt sein, so besteht die Möglichkeit der Einzelmitgliedschaft im DV.

Jonathan Heinen, EWAK fragt sich, wie es aussieht, wenn man in mehreren Diözesanverbänden oder Pfarrgemeinschaften Mitglied ist.

Simon Hinz, DL nimmt die Textänderung auf.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung stellt klar, dass eine Mitgliedschaft immer auf ein Jahr angelegt ist und bei Ausschluss noch das laufende Jahr über die Mitgliedschaft besteht. Sollte also der Fall eintreten, so sind noch Tage, Wochen oder Monate Zeit, über eine Einzelmitgliedschaft nachzudenken. Ob die Pfarrgemeinschaftsmitgliedschaft im DV sein muss ist derzeit aus dem Antrag nicht ersichtlich.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen schlägt eine Textänderung vor.

Simon Hinz, DL lässt über die Textänderung abstimmen. Mit 26 Ja-, 7 Neinstimmen und einer Enthaltung wird die Änderung aufgenommen.

Miriam Bodenbenner, Franziska v. Aachen schlägt eine Textänderung vor.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen schlägt eine weitere Textänderung, für den Fall der Aufnahme der noch abzustimmenden Textänderung vor.

Simon Hinz, DL nimmt die Textänderung nicht auf.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss bekräftigt, dass die zweite Änderung sinnvoll wäre.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung weist darauf hin, dass laut der jetzt gültigen Satzung bereits Menschen in verschiedenen Pfarrleitungen Mitglied sein dürfen. Der Satzungsänderungsantrag wäre also eine Verschärfung zum Ist-Zustand und würde in Zukunft ausgeschlossen.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, ob laut Wahlordnung eine Person mehrere Stimmen für verschiedene Pfarren auf der DK wahrnehmen kann, wenn sie in mehreren Pfarrleitungen Mitglied ist.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass dies nicht möglich ist.

Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen und mit 22 Ja-, 8 Neinstimmen und einer Enthaltung wird die Änderung aufgenommen.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

In § 12.4 der Satzung des Diözesanverbandes wird folgender Satz 4 eingefügt: "Mitglieder der Diözesanleitung müssen Mitglied einer Pfarrgemeinschaft des Diözesanverbandes oder Einzelmitglied im Diözesanverband sein, oder es spätestens mit Amtseintritt werden."

In § 6.4 der Mustersatzung für Pfarrgemeinschaften wird folgender Satz 3 eingefügt: "Mitglieder der Pfarrleitung müssen Mitglied einer Pfarrgemeinschaft des Diözesanverbandes sein."

Begründung:

Ein Leitungsamt erfordert eine hohe Identifikation mit dem Verband. Um dies sinnvoll darzustellen und die Werte der KJG zu vertreten, halten wir eine verpflichtende Mitgliedschaft für Pfarrleiter*innen und Diözesanleiter*innen für angebracht.

Der Antrag wird mit 29 Ja, 0 Neinstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Sie schließt die heutige Sitzung.

Sonntag, 20. November 2017

Simon Hinz, DL begrüßt zur Konferenz und bittet alle Nicht-Stimmberechtigten, den Konferenzsaal zu verlassen.

Top 5: Finanzen und Mitgliederstatistik

findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Top 6: Entlastung der DL

Simone Krebsbach, DAS beantragt die Entlastung der DL.

Simon Hinz, DL lässt abstimmen. Mit 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen wird die DL entlastet.

Fortsetzung Top 8: Antrag 4: Abschaffung der Verbandszeitschrift Gegenwind (DL)

Judith Swoboda, DL führt in den Antrag ein.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen kann den Antrag nachvollziehen und spricht sich für die Abschaffung aus. Eine Art Newsletter wäre aber ersatzweise wünschenswert. Dies wäre weniger Aufwand, aber dennoch informativ.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen plädiert auch für den Newsletter.

Felix Maiwald, DAS findet es schade, dass nicht mehr bekannt zu sein scheint, dass es einen Newsletter bereits gibt. Dies liegt vor allem daran, dass dieser nicht mehr erscheint. Es sollte im Antrag erwähnt werden, dass 4-Mal jährlich der Newsletter erscheint.

Judith Swoboda, DL erklärt, dass der Newsletter in diesem Jahr eingestellt wurde, da das Interesse zu gering war.

Simon Hinz, DL unterscheidet nochmal zwischen Newsletter und einer Verbandszeitschrift. Im Newsletter befinden sich nur Berichte und KjG-Informationen, eine Verbandszeitschrift beinhaltet auch andere Inhalte und setzt sich kritisch mit Themen auseinander, die für die Mitglieder auch über die KjG hinaus wichtig sind. Da hier die Resonanz leider gering ist, ist der Kosten-Nutzen-Faktor ebenfalls zu gering.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen fragt wie oft der Gegenwind im Jahr erscheint.

Judith Swoboda, DL erklärt, dass es normalerweise 4-Mal im Jahr ist, jedoch in den vergangenen Jahren nur 2 Ausgaben veröffentlicht wurden.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen regt an, einen Arbeitskreis zu gründen.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen findet, dass der Gegenwind in der letzten Zeit auch mehr eine Sammlung von Berichten war. Er möchte wissen, wie die Zeitschrift und die Newsletter ankamen.

Simon Hinz, DL schätzt den Wert von Printmedien, in der digitalisierten Welt und erklärt, dass die Reichweite des Newsletter sehr begrenzt ist.

Judith Swoboda, DL berichtet, dass hauptsächlich ehemalige KjG'ler*innen Rückmeldungen zum Gegenwind gegeben haben. Rückmeldungen von aktiven Mitgliedern gab es nicht.

Paul Arns, Referent klärt auf, dass der Gegenwind als Printmedium auch an öffentlichen Stellen ausliegt, wie z.B. im Bildungshaus. Mit Newslettern wäre das nicht möglich.

Hannah Schürmann, St. Pankratius, Beggendorf präferiert auch das Printmedium.

Judith Swoboda, DL fordert ein Stimmungsbild dazu ein, wer im Gegenwind blättert. Es werden viele grüne Karten hochgehoben.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen bittet, die Entscheidung über die Verbandszeitschrift oder Alternativen in den zu gründenden Öffentlichkeitsausschuss zu vertagen.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen bittet, die Versendung des Gegenwindes nochmal zu überprüfen, da dies noch nicht funktioniert.

Paul Arns, Referent findet die Idee gut, die Entscheidung in den Öffentlichkeitsausschuss zu verlagern.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf schließt sich Jerome an.

Judith Swoboda, DL stellt klar, dass der Gegenwind nicht automatisch verschickt wird, sondern nur an Mitglieder, die sich dafür interessieren. Sie fragt Paul, ob es nicht möglich ist, eine Online-Anmeldung für den Gegenwind einzurichten.

Paul Arns, Referent bejaht.

Florian Janßen, DAS ermutigt in die Redaktionsarbeit mit einzusteigen, damit nicht wieder alles an den verbliebenen Mitgliedern der Redaktion hängen bleibt.

Hannah Schürmann, St. Pankratius, Beggendorf regt an, eine Onlineplattform zum Hochladen von Artikeln einzurichten.

Tim Wallraff, DAS antwortet, dass dies doch viel einfacher über eine Mail funktioniert.

Hannah Swoboda, DAS bezweifelt, dass ungefragt Artikel bei der Gegenwindredaktion eintrudeln werden. Sie möchte mehr Verbindlichkeit.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen meint, dass es ja in den Pfarren genug Artikel gibt, diese aber nicht weitergeleitet werden.

Hannah Swoboda, DAS möchte keine reine Berichtszeitschrift.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf sagt, dass es in seiner Pfarre immer einen Öffentlichkeitsbeauftragten gibt, der für so etwas zuständig ist. Er bittet um ein Stimmungsbild dazu, ob die Zuständigkeiten in den anderen Pfarren geregelt sind. Es werden rote und grüne Karten gehoben. Fabian regt an, dies in allen Pfarren einzurichten.

Simon Hinz, DL möchte, dass es trotzdem ein festes Redaktionsteam gibt, das sich um das inhaltliche Thema kümmert. Ansonsten wäre es ein reines Berichtsheft.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim regt an, einen Zettel aufzuhängen, in den sich Interessierte noch hier auf der DK eintragen können.

Hannah Swoboda, DAS findet die Idee gut, dies löst aber ja nicht die Frage, wie sich der Gegenwind verändern soll oder was von der DK gewünscht ist.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen ermutigt in das Redaktionsteam zu kommen, da sich dies auch für den Lebenslauf sehr gut macht. Er bittet um ein Stimmungsbild, wer sich die Mitarbeit vorstellen kann. Es werden sehr wenige grüne Karten gehoben. Walter fragt weiter, ob es in den Pfarren noch Interessenten geben könnte, die jetzt nicht hier sind. Es werden wieder sehr wenige grüne Karten gehoben.

Jörg Jakob, Moderation stellt fest, dass keine Textänderungsanträge bestehen und lässt über den Antrag abstimmen.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Verbandszeitschrift Gegenwind wird mit sofortiger Wirkung abgeschafft.

Begründung:

Die aktuelle Redaktion kann die Arbeit nicht mehr leisten. Zudem verursachen der Druck, das Layout und das Verfassen hohe Kosten. Da sich an der inhaltlichen und strukturellen Gestaltung kaum jemand beteiligt, sehen wir aktuell keinen Mehrwert, den der Gegenwind der KJG noch bringt. Es gibt außerdem nur vereinzelte Rückmeldungen zur jeweils erschienenen Ausgabe, hauptsächlich jedoch von Ehemaligen.

Der Antrag wird mit 6 Ja-, 23 Neinstimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen findet es schade, dass zwar dafür gestimmt wurde, den Gegenwind zu erhalten, sich aber nicht viele Menschen vorstellen können, die Redaktion zu unterstützen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim findet, dass dies zwei verschiedene Dinge sind, denn abgestimmt wurde darüber, ob die Zeitschrift generell schützenswürdig ist und es traut sich ja auch nicht jeder zu, redaktionell einzusteigen.

Felix Maiwald, DAS fasst nochmal zusammen, dass die weitere Evaluation des Gegenwindes ja im zu gründenden Öffentlichkeitsausschuss behandelt werden kann.

Antrag 3: Einsetzung eines Satzungsausschusses (DL)

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung führt in den Antrag ein.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss hält die Aufgabenbeschreibung für den Satzungsausschuss für zu eng.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung fragt, ob auch die anderen Vereine mit beinhaltet werden sollen.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss bejaht.

Jonathan Heinen, EWAK regt an, einen Arbeitskreis zu gründen, anstatt jedes Jahr einen Ausschuss zu wählen.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf findet es sinnvoll, Expert*innen jährlich zu wählen, die dann auch das Vertrauen der DK haben.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss erläutert, dass aus satzungsrechtlichen Gründen bewusst entschieden wurde, einen Ausschuss zu gründen und eben keinen Arbeitskreis. Ein Sachausschuss hat somit eine stärkere Stellung, als ein Arbeitskreis.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen stimmt Jonathan zu und regt an, für 2 Jahre abzustimmen.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass Sachausschüsse satzungsmäßig immer nur für ein Jahr berufen werden können.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung stellt klar, dass der Satzungsausschuss einen Satzungsänderungsantrag einreichen könnte.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen wollte den Antrag eigentlich stellen, hat dies aber vergessen, da er das bereits im letzten Jahr vorgeschlagen hatte.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss bemerkt, dass Satzungsänderungsanträge nicht auf der DK erst eingebracht werden können, sondern spätestens 3 Wochen vor der DK den Delegierten vorliegen müssen, eingebracht werden müssen sie bereits 6 Wochen vor der DK.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim könnte sich auch vorstellen, den Satzungsausschuss dauerhaft einzurichten.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf schlägt vor, den Satzungsausschuss damit zu beauftragen, einen entsprechenden Satzungsänderungsantrag in Absprache mit der DL zu stellen.

Jerome Giesen, St. Hubert, Kempen möchte den WAS mit einbeziehen.

Susanne Küppers, WAS könnte sich dies vorstellen, gibt aber zu bedenken, dass dies dann erst ab 2019 gilt, sofern nicht eine ao. DK vorher stattfindet.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim stellt klar, dass Amtszeit oder Einberufung zwei unterschiedliche Dinge sind.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss schließt sich an.

Simone Krebsbach, DAS beantragt die Schließung der Debatte. Es besteht Gegenrede.

Jörg Jakob, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss beantragt eine Textänderung.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung möchte eine genauere Erklärung zur Beteiligung.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss versteht unter „beteiligen“ verschiedenste Möglichkeiten.

Lukas Zybarth, St. Severin, Eilendorf findet es übertrieben, dass jede Pfarre dann laut Antrag auch den Satzungsausschuss beteiligen muss.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass sich die Beteiligung nur auf den DV beschränkt und nicht für die Pfarren gilt. Die Änderung der Mustersatzung allerdings muss vom DV genehmigt werden.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung nimmt die Textänderung auf.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen beantragt eine Textänderung.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss beantragt eine Textänderung.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen fragt, ob trotzdem neu gewählt werden kann, auch wenn der Satzungsausschuss dauerhaft eingerichtet wird.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss bejaht. Dies ist über die Amtszeit geregelt.

Georg Pfeiffer, Geistliche Leitung nimmt die Textänderung auf.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf bittet den Satzungsausschuss, sich auch um die Amtszeiten Gedanken zu machen.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss bestätigt, dass das selbstverständlich ist.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim macht einen Textänderungsantrag.

Georg Pfeiffer, Geistliche Leitung nimmt den Textänderungsantrag auf.

GO-Antrag: Judith Swoboda, DL beantragt das Ende der Debatte und sofortige Abstimmung. Es besteht keine Gegenrede.

Jörg Jakob, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Anmerkungen und Textänderungen gewünscht sind und lässt abstimmen.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen: Es wird ein Satzungsausschuss eingerichtet. Dieser Ausschuss ist besetzt mit maximal zwei Frauen und zwei Männern. Der Ausschuss ist für ein Jahr einzurichten.

Er steht den diözesanen Gremien und den Pfarrgemeinschaften für Fragen rund um die Satzung zur Verfügung. Dies gilt auch für die Vereine Fördererkreis der KJG im Bistum Aachen e.V. und KJG-Bildungshaus e.V.. Bei geplanten Satzungsänderungen ist der Satzungsausschuss vor der Einladung des Beschlussgremiums zu beteiligen. Dem Satzungsausschuss obliegt die Fertigung der Anmeldungen zum Vereinsregister. Zudem erarbeitet der Satzungsausschuss einen Satzungsänderungsantrag zur dauerhaften Einrichtung von Ausschüssen.

Begründung:

Um Fragen zeitnah und kompetent beantwortet zu bekommen, erachten wir es weiterhin als sinnvoll, ein Expert*innengremium zu haben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Fortsetzung Top7: BUKO-Delegation-Wahl

Jochen Küppers, WAS leitet die BUKO-Delegation-Wahl ein. Gewählt werden soll die Ersatz-Delegation für die DL für die BUKO vom 23. – 27.05.2018 in Altenberg.

Simon Hinz, DL ergänzt die neue Gastregelung: Jeder DV darf paritätisch zwei Gäste mitbringen. Es wäre daher gut, mind. 3 Delegierte zu wählen.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen fragt, ob es auch möglich wäre, die Zeit bzw. Stimme aufzuteilen, falls jemand nur an einem der Tage oder nur die Hälfte der Zeit fahren kann.

Simon Hinz, DL bejaht.

Jochen Küppers, WAS eröffnet die Kandidat*innen-Liste

Alle Kandidat*innen sind anwesend. Es folgt eine kurze Personalvorstellung. Es bestehen keine Fragen zu den Personen.

Judith Swoboda, DL beantragt die offene Wahl.

Es besteht Gegenrede. Es wird geheim abgestimmt.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|----------------|----|------|---------|
| Walter Schulz | 27 | 4 | ja |
| Florian Janßen | 31 | 0 | ja |
| Jerome Giesen | 27 | 3 | ja |
| Veronica Rohn | 29 | 1 | ja |
| Pia Heuser | 24 | 5 | ja |

Jochen Küppers, WAS, fragt, ob die Gewählten die Wahl annehmen. Alle nehmen an und werden beglückwünscht. Es muss eine Stichwahl zwischen Walter Schulz und Jerome Giesen durchgeführt werden, um die Reihenfolge festlegen zu können.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen beantragt die offene Wahl.

Es besteht Gegenrede.

Es wird geheim gewählt.

| Kandidat*innen | Ja |
|----------------|----|
| Walter Schulz | 22 |
| Jerome Giesen | 14 |

Jochen Küppers, WAS verkündet die Reihenfolge:

Männlich:

1. Florian
2. Walter
3. Jerome

Weiblich:

1. Veronica
2. Pia

Kassenprüfer*innen-Wahl

Rebecca Swaton, WAS Es können unparitätisch 2 Prüfer*innen gewählt werden. Er eröffnet die Kandidat*innen-Liste und fragt, ob die Vorgeschlagenen kandidieren möchten.

Beide vorgeschlagenen Kandidaten sind anwesend. Es folgt eine Personalvorstellung. Es bestehen keine Fragen zu den Personen.

Judith Swoboda, DL beantragt die offene Wahl.

Es besteht keine Gegenrede.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen beantragt die offene Wahl en bloc.

Es besteht Gegenrede.

Rebecca Swaton, WAS lässt abstimmen.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|----------------|----|------|---------|
| Lars Deckers | 30 | 1 | ja |
| Moritz Pelzer | 30 | 0 | ja |

Rebecca Swaton, WAS fragt, ob die Gewählten die Wahl annehmen. Beide nehmen an und werden beglückwünscht.

WAS-Wahl

Jochen Küppers, WAS erläutert die Aufgaben des WAS. Dieser führt Gespräche und sucht Kandidat*innen. Die Amtszeit beträgt ein Jahr. Der WAS wird paritätisch 2-2 besetzt.

Er eröffnet die Kandidat*innen-Liste und fragt, ob die Vorgeschlagenen kandidieren möchten.

Alle vorgeschlagenen Kandidat*innen sind anwesend. Es folgt eine Personalvorstellung. Es bestehen keine Fragen zu den Personen.

Simon Hinz, DL beantragt die Personaldebatte.
Es besteht keine Gegenrede.

Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Jochen Küppers, WAS lässt geheim abstimmen.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|-------------------|----|------|---------|
| Judith Swoboda | 18 | 2 | ja |
| Rebecca Swaton | 19 | 5 | ja |
| Katrin Kalscheuer | 25 | 3 | ja |
| Felix Maiwald | 30 | 1 | ja |
| Jerome Giesen | 29 | 3 | ja |

Jochen Küppers, WAS, fragt, ob die Gewählten die Wahl annehmen. Alle nehmen an. Das Amt wahrnehmen werden: Felix Maiwald, Jerome Giesen, Katrin Kalscheuer und Rebecca Swaton.

Satzungsausschuss-Wahl

Jochen Küppers, WAS fasst zusammen, dass der Satzungsausschuss paritätisch mit 2-2 Mitgliedern zu besetzen ist. Die Amtszeit beträgt 1 Jahr.

Jochen Küppers, WAS eröffnet die Kandidat*innen-Liste und fragt, ob die Vorgeschlagenen kandidieren möchten.

Alle vorgeschlagenen Kandidat*innen sind anwesend. Es folgt eine Personalvorstellung. Es bestehen keine Fragen zu den Personen.

Simon Hinz, DL beantragt die offene Wahl.
Es besteht Gegenrede, daher wird geheim angestimmt.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|-----------------|----|------|---------|
| Susanne Küppers | 31 | 0 | ja |
| Rebecca Swaton | 30 | 1 | ja |
| Moritz Pelzer | 32 | 0 | ja |
| Hubert Küppers | 27 | 4 | ja |

Jochen Küppers, WAS, fragt, ob die Gewählten die Wahl annehmen. Alle nehmen an und werden beglückwünscht.

Stiftungskuratoriums-Wahl

Jochen Küppers, WAS weist auf die Personalvorstellungen hin, die schriftlich vorliegen. Es können 3 Plätze unparitätisch besetzt werden.

Er eröffnet die Kandidat*innen-Liste und fragt, ob die Vorgeschlagenen kandidieren möchten.

Alle vorgeschlagenen Kandidat*innen sind anwesend, oder haben ihre Kandidatur schriftlich vorgelegt. Es folgt eine Personalvorstellung. Es bestehen keine Fragen zu den Personen.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen beantragt die offene Wahl.

Es besteht keine Gegenrede.

| Kandidat*innen | Ja | Nein | Gewählt |
|-------------------|----|------|---------|
| Alina Winkel | 32 | 0 | ja |
| Stephanie Schulze | 29 | 3 | ja |
| Susanne Küppers | 32 | 0 | ja |

Jochen Küppers, WAS, fragt, ob Susanne Küppers die Wahl annimmt, Alina Winkel und Stephanie Schulze haben bereits schriftlich ihren Wahlantritt im Falle einer Wahl bestätigt. Susanne Küppers nimmt ihre Wahl ebenfalls an.

Fortsetzung Top 8: Antrag 7: Inhaltliches Konzept zur Besuchsreise von Colectivos por la Vida & Red Feminista Antimilitarista 2018(EWAK)

Jonathan Heinen, EWAK weist darauf hin, dass die Sternsingeraktion auch zur Unterstützung der Partnerprojekte genutzt werden kann. Bei Interesse kann man sich an ihn wenden. Auch die Weihnachtskartenaktion aus dem letzten Jahr wird in diesem Jahr wiederholt. Auch hier bei Interesse gerne an Jonathan wenden oder bis zum 08.12.2018 Postkarten in der D-Stelle abgeben, die dann nach Kolumbien geschickt werden, um von dort ebenfalls Weihnachtskarten zu erhalten.

Wibke Kalscheuer, Mariä Empfängnis, Venn findet es schade, dass ihre Pfarre 2016 zwar an der Weihnachtskartenaktion teilgenommen hat, sie aber leider keine Karten aus Kolumbien erhalten haben.

Judith Swoboda, DL erklärt, dass zwar die deutschen Karten weggeschickt wurden, jedoch keine aus Kolumbien zurückgeschickt wurden und daher auch nicht an die Pfarre weitergeleitet werden konnten. Sie erklärt nochmal, wie der Ablauf gedacht war.

Kira Junker, EWAK führt durch die Präsentation und stellt das Konzept für die Reise vor.

Jonathan Heinen, EWAK stellt die Finanzierung vor. Es soll eine Förderung für den Fachkräfteaustausch beantragt werden. Nach derzeitigen Planungen entsteht eine Differenz von 992,48€, die vom DV zu tragen wäre.

Judith Swoboda, DL möchte Genaueres zum Punkt „Deutsche Teilnehmer“ wissen.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen hätte sich gewünscht, dass der EWAK schon auf Pfarren zugegangen wäre oder z.B. mit dem Pfingstlager-Planungsteam Kontakt aufgenommen hätte. Er fragt, ob bereits mit Familien gesprochen wurde, die die Besucher aus Kolumbien aufnehmen würden und wie sicher die Refinanzierung durch den KJP ist.

Johanna Lauffs, St. Johann, Burtscheid fragt, ob die Teilnehmer auch einen Eigenanteil leisten.

Jonathan Heinen, EWAK ist nach wie vor offen, für Bereitschaft aus den Pfarren. Die KJP-Bezuschussung ist vorbeantragt und im März 2018 wird hierzu eine Rückmeldung erfolgen. Sollte die Zusage ausbleiben, so muss entweder abgesagt, oder neu überlegt werden. Für die Teilnehmer ist

kein Eigenanteil geplant. Familien für die Unterbringung wurden noch nicht angefragt. Aus den bisherigen Erfahrungen ist er aber zuversichtlich, alle unterbringen zu können. Problematisch ist nach wie vor der terminliche Rahmen. Bevor der nicht steht, kann auch noch nichts konkret geplant werden. An Pfarren hätte man sich bereits wenden können. Dies wird zeitnah nachgeholt. Bei Interesse können nähere Informationen zu den geplanten Aktionen im Aushang eingesehen werden.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss fragt, ob die Vorbeantragung für die tatsächliche Bezuschussung dann ausreicht.

Jonathan Heinen, EWAK bejaht.

Katrin Kalscheuer, DL möchte wissen, wie der Transport gewährleistet werden soll. Sie schlägt vor, einen symbolischen Teilnehmerbeitrag zu erheben, um die Teilnahme verbindlicher zu machen. Sie fragt sich, wo der Mehrwert für die KJG gesehen wird, abgesehen von dem Austausch.

Simon Hinz, DL möchte wissen, wie entschieden wird, wer aus Kolumbien kommt. Er fände es schade, wenn wieder dieselben Leute wie beim letzten Mal kämen.

Jana Kosky, St. Helena, Rheindahlen fragt sich, wie die Finanzierung für die geplanten Ausflüge geplant ist.

Hannah Swoboda, DAS möchte Genaueres zu den geplanten Aktionen wissen.

Jonathan Heinen, EWAK erklärt, dass die Auswahl der Teilnehmer aus Kolumbien bei den Partnerorganisationen selbst liegt. Es werden Menschen ausgewählt, die sich stark engagieren. Es wäre möglich, einen symbolischen Teilnehmerbeitrag zu erheben, fraglich wäre aber die Höhe. Die Idee zur Städtefahrt kam spontan auf, da touristische Bildungsangebote stattfinden sollen, die sich nicht nur auf Aachen beschränken. Die Fahrtkosten und die angesetzten Kosten für Steckenborn sollen die Kosten für die Aktionen abdecken, da diese sehr großzügig angelegt sind. Für die KJG hat die Partnerschaft den Mehrwert, dass deutsche Mitglieder etwas über andere Lebensweisen und Kulturen erfahren. Dies muss durch den Kontakt mit den Partnern geschehen. Als „Transport“ sind in der Finanzierung Bulli- und Zugfahrten einkalkuliert, die auf Erfahrungen aus den Vorjahren beruhen.

Walter Schulz, EWAK findet auch den Austausch zwischen den Leitern der beiden Organisationen wichtig und betont vor allem die Gegenseitigkeit des Austausches.

Simon Hinz, DL möchte zu den Teilnehmern aus Kolumbien wissen, ob ausschließlich Ehrenamtliche kommen. Dann fände er auch die kostenlose Teilnahme gerechtfertigt.

Jonathan Heinen, EWAK bejaht.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, ob der Teilnehmerbeitrag für das Berlinwochenende mit einkalkuliert wurde und ob bedacht wurde, dass die Bullis über Pfingstennicht zur Verfügung stehen werden, da diese bereits für das Pfingstlager reserviert sind

Jonathan Heinen, EWAK kann zur Städtefahrt nichts Genauer sagen. Die Nutzung der Bullis soll nicht gratis geschehen und könnten daher auch von anderen Verbänden gemietet werden.

Miriam Bodenbenner, Franziska v. Aachen erklärt, dass Ehrenamt in Deutschland und Kolumbien nicht verglichen werden kann. Daher ist es schwer, „Ehrenamtliche“ zu definieren.

Tim Wallraff, DAS möchte etwas zum Posten „Deutsche Teilnehmer“ wissen.

Jonathan Heinen, EWAK erklärt, dass es sich hierbei um die Kosten handelt, die für sonstige Dinge anfallen.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, was mit „KJP Kostenabdeckung“ gemeint ist.

Georg Pfeiffer, Geistliche Leitung erklärt, dass bei der Beantragung eines Fachkräfteaustausches eine Eigenbeteiligung vom KJP eingefordert wird. Dieser muss 10% der Gesamtsumme betragen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim kennt die Teilnehmerbeiträge für die Berlinfahrt auch noch nicht genau, da auch hier noch Förderungsanträge laufen. Den Eigenanteil versteht er in der Auflistung nicht, da doch der Eigenanteil bereits durch die anderen anfallenden Kosten gegeben ist.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen findet, dass der Eigenanteil an der falschen Stelle in der Auflistung steht und daher falsch verstanden werden kann.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, ob auch kommunale Zuschüsse beantragt werden könnten.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung erklärt die KJP Kostendeckung.

Jonathan Heinen, EWAK hat keine kommunalen Zuschüsse beantragt aber es wurde durchaus Ausschau nach weiteren Fördermöglichkeiten gesucht, wie z.B. Misereor oder anderer Partner, wie die Stiftungen. Da aber die Finanzierung in der derzeitigen Form aufgeht, wurde auf weitere Zuschüsse bisher verzichtet.

Simon Hinz, DL bekräftigt die Umsetzung des Austausches und freut sich darauf.

Jonathan Heinen, EWAK nimmt eine Textänderung vor.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen möchte gesichert wissen, dass die Reise abgesagt wird, wenn die KJP-Finanzierung nicht zustande kommt.

Simon Hinz, DL möchte lieber in diesem Fall noch andere Zuschüsse abrufen, bevor alles abgesagt wird.

Moritz Pelzer, Satzungsausschuss würde sich das auch wünschen, hält dies aber in Anbetracht der wenigen verbleibenden Zeit für unrealistisch.

Simone Krebsbach, DAS möchte nicht, dass Kosten anfallen, obwohl keine Reise stattfindet.

Simon Hinz, DL würde im Falle einer Nicht-Finanzierung durch den KJP zumindest versuchen alle Hebel in Bewegung zu setzen, bevor ganz abgesagt werden muss.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss schlägt eine Textänderung vor.

Judith Swoboda, DL schlägt eine Textänderung vor und findet es schade, dass wenig Konkretes über die Umsetzung feststeht.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass es sich bei dem Eigenanteil des DV nicht um Ausfallkosten handeln darf, sondern dieser nur abgerufen werden kann, wenn auch tatsächlich die Reise stattfindet.

Der EWAK überarbeitet den Antrag komplett und fügt das Konzept zur Besuchsreise bei.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf lobt das grundsätzliche Engagement des EWAK, rügt aber, dass der Antrag schlecht vorbereitet wurde und wünscht sich in Zukunft eine bessere Vorgehensweise vom EWAK.

Hannah Schürmann, St. Pankratius Beggendorf findet es schade, dass es sich im Konzept nur um Ideen handelt und nicht um konkrete Vorhaben.

Simon Hinz, DL bittet um konstruktive Beiträge in Anbetracht der Zeit.

Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss macht einen Textänderungsantrag.

Jonathan Heinen, EWAK nimmt den Antrag nicht an.

Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen. Der Änderungsantrag ist mit 14 Ja-, 9 Neinstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss macht einen Textänderungsantrag.

Jonathan Heinen, EWAK nimmt den Antrag an.

Antragsgegenstand:

Wie auf der Diözesankonferenz 2016 beschlossen, wird eine zwei- bis dreiwöchige Besuchsreise nach Deutschland für insgesamt maximal 6 Mitglieder des Jugendnetzwerks Red Feminista Antimilitarista und von Colectivos por la Vida realisiert. Von jeder dieser Organisationen nehmen mindestens zwei Teilnehmende an der Reise teil.

Das vom EWAK erarbeitete und vorgestellte inhaltliche Konzept (Anlage zum Antrag) zur Besuchsreise wird von der Diözesankonferenz verabschiedet.

Begründung:

Wie im Partnerschaftsabkommen mit dem Red festgelegt, finden die Besuchsreisen im Abstand von mindestens zwei Jahren statt. 2010 waren zuletzt Mitglieder des Red in Deutschland und im Frühjahr 2016 waren zwei Mitglieder von Colectivos por la Vida in Aachen, um die KJG und vor allem die Organisation und Struktur der Freiwilligeneinsätze kennenzulernen.

Um in Zukunft gemeinsam zu arbeiten und das Partnerschaftskonzept auf drei Organisationen zu erweitern, ist es sinnvoll auch gemeinsame KJG-Besuche durchzuführen. Wie sich bei der Kolumbienreise im Spätsommer 2016 herausgestellt hat, können sich sowohl Red als auch Colectivos por la Vida vorstellen gemeinsam mit der KJG zu arbeiten. Es wurde ausreichend Zeit gewünscht, um sich kennenzulernen. Uns ist es wichtig, dass bei der geplanten Reise auch die Mitglieder der KJG einbezogen werden. Wir versuchen die Teilnehmenden der Reise bestmöglich in die KJG-Arbeit einzubeziehen und möchten euch vorab einen Überblick über unsere Planungen geben.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 8: (Initiativantrag 1) Skifahrt 2019 (JuLe)

Jochen Küppers, AK JuLe führt in den Antrag ein.

Simon Hinz, DL findet die Idee sehr gut. Er möchte aber wissen, ob es für Nicht-Skifahrer*innen einen verringerten Beitrag gibt, welches Alter angesprochen wird, ob die 600 € Höchstgrenze bindend ist und höhere Beiträge vom DV zu tragen sind.

Jochen Küppers, AK JuLe antwortet, dass alle ab 18 Jahren teilnehmen dürfen. Unterschiedliche Beiträge wird es geben können. Laut derzeitiger Planung und Kalkulation sind 600 € realistisch. Zuschüsse vom DV wären aber willkommen und zitiert hierzu den Rechenschaftsbericht der DL.

Susanne Küppers, AK JuLe berichtet von den Erfahrungen der letzten Skifahrt. Für „Fußgänger*innen“ ohne Skipass waren es zuletzt 290€. Zielgruppe wären Studierende und Berufstätige, da die Fahrt nicht in den Schulferien stattfinden wird.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, ob die Fahrt für Anfang oder Ende 2019 geplant ist.

Tim Wallraff, DAS stellt sich mit Fabian Deußen als Küche zur Verfügung.

Hannah Swoboda, DAS möchte wissen, ob Skifahrer*innen an den anderen Angeboten nicht teilnehmen können und umgekehrt.

Hannah Schürmann, St. Pankratius, Beggendorf freut sich über das Angebot, da so etwas für Pfarren oft nicht machbar ist.

Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen möchte Genaueres zur Platzvergabe wissen.

Susanne Küppers, AK JuLe berichtet, wie die Kalkulation zustande kam. Über die Platzvergabe wurde sich noch keine Gedanken gemacht. Ein Heruntersetzen des Teilnehmeralters wäre denkbar. Wer nicht sicher ist, ob er als Fußgänger oder Skifahrer teilnehmen möchte, sollte den Fußgängertarif buchen

und den Skipass tageweise hinzu buchen. Auf der Interessent*innenliste stehen derzeit 13 Personen. Sollte eine höhere Teilnehmer*innenzahl gewünscht sein, so sollte der Antrag entsprechend abgeändert werden.

Jochen Küppers, AK JuLe erklärt, dass nicht anhand der Anmeldungen das Haus gebucht werden kann sondern umgekehrt. Tendenziell wird die Fahrt im Frühjahr 2019 stattfinden.

Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Jochen Küppers, AK JuLe nimmt eine Textänderung vor.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen beantragt eine Textänderung.

Jochen Küppers, AK JuLe nimmt die Änderung auf.

Katharina Pütterich, Moderation holt ein Stimmungsbild dazu ein, ob die Teilnehmerzahl auf 20 erhöht werden soll. Es werden etwa ausgeglichen rote und grüne Karten gehoben.

Jochen Küppers, AK JuLe erhöht die Teilnehmer*innenzahl auf 20 und wird im Austausch mit der DL über mögliche Ausfallkosten sprechen, falls die Teilnehmer*innenzahl nicht zustande kommt.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen möchte wissen, ob im Teilnahmebeitrag auch die Leihgebühren inbegriffen sind.

Jochen Küppers, AK JuLe verneint.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Im Jahr 2019 findet für junge Erwachsene eine Ski- und Snowboardfahrt statt. Dauer der Fahrt ist eine Woche. Für Ski- und Snowboardfahrer*innen ist ein Skipass für 6 Tage enthalten. Für Nicht-Skifahrer wird ein Alternativprogramm angeboten. Die Vorbereitung liegt beim AK JuLe. Der Teilnahmebeitrag (inkl. Skipass) darf maximal 600 Euro betragen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Antrag 9: (Initiativantrag 3) Voraussetzungen für Veranstaltungen mit mehr als zwei Übernachtungen (St. Helena Rheindahlen)

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen führt in den Antrag ein.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf unterstützt den Antrag.

Judith Swoboda, DL kann die Probleme verstehen, ist aber nicht damit einverstanden, dass bei Aktionen am Wasser kein Rettungsschwimmer vorhanden ist.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen bekräftigt den Antrag in der vorliegenden Form.

Tim Wallraff, DAS findet eine passende Formulierung für schwierig, da schlecht definiert werden kann, was „am Wasser“ bedeutet.

Rebecca Swaton, WAS ist nicht mit der Anzahl der zu beaufsichtigenden Kindern einverstanden.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf hält es für unmöglich, die Distanz abzuschätzen.

Hannah Swoboda, DAS unterstützt Judiths Beitrag.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen stellt klar, dass sich die Anzahl der Personen nicht verändert hat.

Rebecca Swaton, WAS widerspricht.

Miriam Bodenbenner, Franziska v. Aachen findet, dass Leitungsrunden, die mit Kindern auf Fahrten ans Wasser fahren, mehr Verantwortung übertragen werden sollte. Per se sollte nicht verboten sein in die Nähe von Wasser zu fahren, nur weil kein Rettungsschwimmer dabei ist.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen bekräftigt dies und ergänzt, dass z.B. zur Osterfahrt, wenn das Wasser kalt ist und eh nicht schwimmen gegangen wird, keine Rettungsschwimmer benötigt würden und es nicht für alle Leiter*innen möglich ist, den Rettungsschwimmer zu absolvieren.

Judith Swoboda, DL möchte einfach für den Fall der Fälle rechtlich abgesichert sein. Sie traut den Leitungen durchaus zu, verantwortungsbewusst zu handeln.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stimmt Judith zu, da dies zivil- und strafrechtlich tatsächlich zu Problemen führen kann. Dies betrifft dann nicht nur die Leiter*innen selbst, sondern u.U. auch die DL. Er möchte wissen, ob es nicht bereits Vorschriften im deutschen Gesetz dazu gibt und schlägt vor, eine Distanz von 50 Metern einzufügen.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen nimmt Stellung zu den zu beaufsichtigenden Personen. Die Aufsichtspflicht muss ja grundsätzlich immer wahrgenommen werden. Diese kann ja auch durch andere Leiter*innen gewährleistet werden. 50 Meter-Distanz hält sie für zu viel, gerade am Strand. Sie nimmt eine Textänderung vor.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf findet die Formulierungen „am Wasser“ nach wie vor schwammig, hat aber auch keine Verbesserungsmöglichkeit. Hierzu müsste vielleicht die DLRG befragt werden. Um hier wirklich rechtlich auf der sicheren Seite zu sein müsste tiefer in die Materie eingestiegen, und auch Experten befragt werden.

GO-Antrag: Simon Hinz, DL beantragt die Verweisung des Antrags in den DAS.

Es gibt keine Gegenrede.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen bittet, dass vor dem PfiLa eine Entscheidung herbeigeführt wird, damit den Regelungen Folge geleistet werden können.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

In den auf der Diözesankonferenz 2016 beschlossenen „Voraussetzungen für Veranstaltungen mit mehr als zwei Übernachtungen“ wird folgender Punkt geändert:

„Pro angefangene Teilnehmer*innen muss ein Teammitglied den Rettungsschwimmerschein „Silber“ haben, und pro 10 Teilnehmer*innen muss ein Teammitglied den Rettungsschwimmerschein „Bronze“ wenn im Rahmen der Veranstaltung Aktivitäten am oder auf dem Wasser stattfinden sollen. Bsp.: 7-10 TN → 1x Silber; 11-20 TN → 1x Silber, 1x Bronze; 21-30 TN → 2x Silber, 1x Bronze; 41-50 TN -> 2x Silber, 2x Bronze; usw.“

„Sofern im Rahmen einer Veranstaltung Aktivitäten im oder auf dem Wasser stattfinden, müssen die Teammitglieder entsprechend ausgebildet sein. Ein Teammitglied mit dem Rettungsschwimmerschein „Bronze“ kann dabei die Aufsicht für bis zu 10 Teilnehmer*innen im oder auf dem Wasser übernehmen, ein Teammitglied mit dem Rettungsschwimmerschein „Silber“ kann dabei die Aufsicht für bis zu 15 Teilnehmer*innen im oder auf dem Wasser übernehmen. Zusätzlich muss pro angefangenen 10 Teilnehmer*innen bei Aktivitäten im oder auf dem Wasser mindestens ein weiteres, nicht zwangsläufig im Rettungsschwimmen ausgebildetes Teammitglied vor Ort sein. Es wird ein Teammitglied mit Rettungsschwimmerschein benötigt, sofern sich die Gesamtgruppe bei einer Veranstaltung nur in der Nähe oder am Wasser (z.B. Spiele am Strand/in den Dünen) aufhält.“

Begründung:

Die bisher gestellten Anforderungen berücksichtigen die Fähigkeiten eines Teammitglieds mit dem Rettungsschwimmerschein „Bronze“ nicht weitgehend genug. Zusätzlich sehen wir die Regelung zu eng gefasst, dass eine entsprechende Ausbildung auch für Aktivitäten am Wasser (z.B. Spiele am Strand oder in den Dünen) erforderlich ist. Die bisher gestellten Anforderungen sind für viele Pfarrgruppen schwer einzuhalten.

Der Antrag wird in den DAS verwiesen und dort beraten.

Antrag 5: SDFV-Einsatz in Kolumbien 2019/20 (EWAK)

Jonathan Heinen, EWAK führt in den Antrag ein.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Im Jahr 2019/20 wird in Zusammenarbeit mit Colectivos por la Vida (Bogotá) ein einjähriger Freiwilligendienst in Bogotá realisiert.

Die Einsatzstelle wird öffentlich ausgeschrieben, die Auswahl der/des Freiwilligen trifft der erweiterte EWAK.

Die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die zeitliche Planung sollen entsprechend dem bisherigen Konzept realisiert werden. Der Freiwilligeneinsatz wird (voraussichtlich) unterstützt durch das weltwärts-Programm der Bundesregierung.

Begründung:

Durch die Freiwilligeneinsätze wird der Kontakt und der Austausch zwischen der KJG Aachen und Colectivos por la Vida vertieft. Sie ermöglichen interkulturelles Lernen und schaffen ein Bewusstsein für solidarisches Handeln in der Einen Welt.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen.

Der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag 6: Freiwilligeneinsatz in Deutschland 2018/19 (Reverse) (EWAK)

Jonathan Heinen, EWAK führt in den Antrag ein.

Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung beantragt eine Textänderung.

Jonathan Heinen, EWAK nimmt die Änderung auf.

Judith Swoboda, DL möchte wissen, ob die Einsätze zukunftsfähig sind.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim möchte wissen, was evtl. finanziell auf den DV zukommt.

Jonathan Heinen, EWAK stellt klar, dass der Freiwilligendienst sich naturgemäß nicht selbst trägt, sondern durch die Gelder für die Eine-Welt-Arbeit der Diözese finanziert wird.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss spricht sich gegen die eben vorgenommene Textänderung aus, da der DV dann für die Finanzierung aufkommen müsste, falls die Zuschüsse nicht aus dem Eine-Welt-Konto kommen.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung glaubt, dass eine Finanzierung immer stehen wird und vielerlei Mittel, Spenden und Förderungen angezapft werden können. Das Geld sollte in diese Arbeit investiert werden, da es sich um eine sehr wertvolle Arbeit handelt.

Susanne Küppers, Satzungsausschuss macht einen Textänderungsantrag.

GO-Antrag: Judith Swoboda, DL stellt einen Antrag auf Pause.

Es besteht keine Gegenrede.

Jonathan Heinen, EWAK nimmt die Änderung nicht auf.

Katharina Pütterich, Moderation lässt über die Änderungen abstimmen.
Der Änderungsantrag wird mit 4 Ja- ,9 Neinstimmen und 14 Enthaltung abgelehnt.

Jonathan Heinen, EWAK hätte gerne eine Einschätzung der DL, ob die Finanzierung möglich ist.

Georg Pfeiffer, geistliche Leitung ist optimistisch und glaubt an die Umsetzung.

Susanne Küppers, FuP empfiehlt einen entsprechenden Posten in den Haushalt aufzunehmen.

Simon Hinz, DL bestätigt, dass ein solcher Posten im Haushalt noch nicht vorhanden ist, dieser aber geschaffen werden kann, vor allem, da sich die Einnahmen erhöht haben. Die Finanzierung ausschließlich über den DV wäre im Notfall also möglich.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf kann die Unklarheit nicht verstehen. Er möchte wissen, ob es möglich ist, über das Eine-Welt-Konto zu finanzieren oder nicht.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss fragt die DL, ob sie der Auffassung ist, dass es um eine Einstellung in den Haushalt genügt oder ob die Genehmigung der Ausgabe, da es sich um über 5000€ handelt, dem FuP obliegt. Laut Satzung müssen konkrete Einzelmaßnahmen über 5000€ genehmigt werden.

GO-Antrag: Marvin Hinz, St. Helena, Rheindahlen beantragt die sofortige Abstimmung.

Es besteht Gegenrede.

Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen. Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Judith Swoboda, DL gibt bekannt, dass das Eine-Welt-Konto nach dem diesjährigen Freiwilligendienst leer sein wird.

GO-Antrag: Tim Wallraff, DAS auf Verweisung des Antrags in den FuP.

Es besteht Gegenrede.

Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen. Der Antrag wird abgelehnt.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen stellt klar, dass es sich um einen rein inhaltlichen Antrag handelt, der nicht im FuP beraten werden sollte.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss widerspricht, da damit auch eine Finanzierung nötig wird. Sollte die DK darüber beschließen, so gibt sie hiermit auch eine unbestimmte finanzielle Zusage.

Susanne Küppers, FuP findet es auch bedenklich, dass eine unbegrenzte Finanzierung beschlossen werden soll.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim stellt klar, dass der FuP über den Haushaltsposten entscheiden muss.

Simon Hinz, DL informiert darüber, dass durch Spenden und Aktionen noch Einnahmen auf das Eine-Welt-Konto fließen werden und nicht klar ist, wie viel Geld der DV zuschießen muss.

GO-Antrag: Simon Hinz, DL stellt den Antrag auf sofortige Abstimmung.

Es besteht Gegenrede.

Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen. Der Antrag wird abgelehnt.

Susanne Küppers, FuP findet, dass der FuP einbezogen werden muss, denn er muss über den laufenden Haushalt abstimmen.

Jonathan Heinen, EWAK stellt klar, dass es sich nicht um einen Blanko-Scheck handelt, sondern dass immer noch die DL über die tatsächlichen Ausgaben beschließen muss.

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung stellt klar, dass die DK das höchste, beschlussfassende Gremium ist, das über inhaltliche Anträge abstimmt. Dass dies auch finanzielle Entscheidungen beinhaltet, ist klar. Der FuP ist dann beauftragt, die Finanzierung zu regeln, insofern sie möglich ist. Sie sieht es nicht so, dass es sich hier um eine unbestimmte Summe handelt, sondern die Kostenzulage sich ja auf max. 10.000€ beläuft.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf lobt die Arbeit des EWAK, rügt aber die Antragsvorbereitung, insbesondere, was die finanzielle Kalkulation und Umsetzbarkeit angeht.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim beantragt eine Textänderung.

Jonathan Heinen, EWAK nimmt den Antrag nicht an.

Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen. Der Antrag wird abgelehnt.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Im Jahr 2018/19 wird zusammen mit dem Colectivos por la Vida (Bogotá) ein einjähriger Freiwilligendienst in Deutschland realisiert.

Der Dienst wird durch eine/n Freiwillige/n des Colectivos por la Vida beim KJG Diözesanverband Aachen geleistet. Der Einsatz ist (voraussichtlich) eingebettet in den Jugendfreiwilligendienst Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.

Die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die zeitliche Planung werden entsprechend den Konzepten der letzten Freiwilligeneinsätze realisiert. Der EWAK evaluiert und überarbeitet das Konzept gegebenenfalls durch die Erkenntnisse von Zwischen- und Endauswertungen mit den Freiwilligen. Der Diözesanverband stellt die Finanzierung sicher.

Begründung:

Durch die Reverse-Einsätze werden der Kontakt und der Austausch zwischen der KJG Aachen und unseren kolumbianischen Partnern deutlich vertieft. Durch die Teilnahme an KJG-Aktionen und Gruppenstundenbesuche kann die Partnerschaft weiter in den Verband getragen werden und wird im Moment durch Mario und Leonardo erlebbar.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen.

Der Antrag wird mit 22 Ja-, 1 Neinstimme und 4 Enthaltungen angenommen.

Antrag 10: (Initiativantrag 2) Vereinfachter Zugriff der KJG-Pfarren auf ihre Mitgliederlisten (St. Helena, Rheindahlen)

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen führt in den Antrag ein.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf kennt das Problem und ist für den Antrag.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss regt an, auch zum 30.06. eines Jahres eine Mitgliederliste zu verschicken, da so die Verteilung der Stimmen für Pfarren auf der DK nachvollziehbar würde.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen wünscht sich editierbare oder wenigstens durchsuchbare Listen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim gibt den Hinweis, dass es sich um ein Geben und Nehmen handelt. Pfarren sollten Änderungen auch an die D-Stelle mitteilen.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf hält es nicht für sinnvoll, dass an zwei unterschiedlichen Stellen, zwei unterschiedliche Listen, mit eigentlich gleichen Angaben geführt werden.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fragt, ob mit der neuen Datenbank Exceltabellen exportierbar sind.

Simon Hinz, DL bejaht.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen möchte wissen, ab wann die neue Datenbank verfügbar ist.

Simon Hinz, DL möchte es dieses Jahr noch konkreter angehen, weist aber darauf hin, dass er nicht garantieren kann, dass die Datenbank noch dieses Jahr voll nutzbar ist.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen weist darauf hin, dass man zum 30.06. ja bei Bedarf eine Liste anfordern kann.

Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Den Pfarrleitungen wird bei einer Änderung in ihrer Pfarre (Neu-Mitgliedschaft, Kündigung, Änderung einer Mitgliedschaft) eine Information über diese per E-Mail zugeschickt. Zum Jahresende oder auf Anfrage erhält die Pfarrleitung eine aktuelle Mitgliederliste.

Begründung:

Vor allem durch verschiedene finanzielle Anreize beim Teilnahmepreis, die KJG-Mitgliedern gegenüber Nicht-Mitgliedern gewährt werden, ist bei mehreren Veranstaltungen im Jahr ein ständiger und unkomplizierter Einblick wichtig und nötig.

Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 11: (Initiativantrag 4) Aufnahme beschlossener Anträge der Diözesankonferenz in ein gesammeltes Dokument, welches dann auf der KJG-Homepage veröffentlicht wird

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen führt in den Antrag ein.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fragt, ob es nicht ausreicht, dass die Anträge im Protokoll veröffentlicht werden.

Moritz Breuer, St. Helena, Rheindahlen bekräftigt den Antrag, da dieser es einfacher machen würde, den Überblick zu behalten oder etwas zu suchen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fragt, wie die Anträge sortiert werden sollen.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen möchte eine chronologische Anordnung.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die jährlich auf der Diözesankonferenz beschlossenen Anträge, die keine Satzungs(änderungs-)anträge sind, aber längerfristige (>1 Jahr) Auswirkungen auf das Tun und Handeln des KJG DV Aachen **und** seiner KJG-Pfarrten haben, werden unter Angabe des Beschlussjahres bis auf Widerruf in einem gesonderten Dokument auf der Homepage veröffentlicht. Ebenso werden entsprechende Anträge der letzten fünf Jahre, die weiterhin ihre Gültigkeit und Auswirkung haben, dieser Datei beigelegt. Sobald Beschlüsse ihre Gültigkeit verlieren, müssen diese entsprechend entfernt werden.

Begründung:

Aufgrund der Vielzahl an immer wieder neuen Anträgen und der damit einhergehenden steigenden Anzahl an Beschlüssen ist die Aufnahme von Beschlüssen mit Auswirkungen in ein gesondertes Dokument nötig, um eine Übersichtlichkeit und Transparenz zu bewahren und einem „Vergessen“ dieser Beschlüsse entgegenzuwirken. Ebenso führt dies zu einer schnelleren und vor allem effektiveren Einarbeitung in die verschiedenen gültigen Beschlüsse neuer aktiver Mitglieder auf den verschiedenen KJG-Ebenen.

Jörg Jakob, Moderation stellt fest, dass keine Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 12: (Initiativantrag 5) Einsetzung des Arbeitskreises für die Öffentlichkeitsarbeit (St. Franziska v. Aachen)

Walter Schulz, Franziska v. Aachen erläutert den Antrag.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim möchte wissen, inwieweit eine Abgrenzung zum Gegenwindteam-Redaktionsteam besteht.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen möchte das Redaktionsteam bei Interesse gerne ins Team aufnehmen und die Aufgaben den Gegenwind betreffend mit übernehmen.

Hannah Swoboda, DAS möchte ein Stimmungsbild dazu, wer sich vorstellen kann, in diesem Arbeitskreis mitzuwirken.

Paul Arns, Referent hat vor Jahren bereits den Presseclub eröffnet, der leider nicht gut besucht war und wünscht sich mit diesem Neustart eine bessere Resonanz.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen regt auch an, den Kontakt mit Expert*innen aufzunehmen.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss fragt, ob der Arbeitskreis auch nach außen hin für den DV wirksam auftreten darf.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen erklärt, dass der Arbeitskreis werbewirksame Projekte entwickelt, die dann über den DV stattfinden.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss stellt klar, dass der Arbeitskreis dann also nicht nach außen auftritt, sondern dies nach wie vor Aufgabe des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit bleibt.

Paul Arns, Referent macht die Arbeit im Namen des DV, freut sich über die Einrichtung des Arbeitskreises, da dies seine Arbeit erleichtern würde. Welche Aufgaben genau übernommen werden könnten, muss aber durch die DL geklärt werden.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen will ohnehin Absprachen mit der DL oder Paul Arns treffen.

Paul Arns, Referent stellt klar, dass aus rechtlichen Gründen derzeit nur er Berechtigungen für z.B. Facebook hat. Die genauen Zuständigkeiten und Berechtigungen müssen noch genau beraten werden.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen fasst zusammen, dass Aktionen oder Projekte, die Berechtigungen erfordern, vorher abgeklärt werden.

Hannah Swoboda, DAS schlägt vor, über den Arbeitskreis jetzt abzustimmen und dann den Arbeitskreis in Absprache mit DL oder Referenten die Zuständigkeiten abklären zu lassen.

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim fasst zusammen, dass immer der DV in der Verantwortung steht.

Pia Heuser, St. Helena, Rheindahlen beantragt eine Textänderung.

Walter Schulz, Franziska v. Aachen nimmt den Antrag auf.

Antragsgegenstand

Es wird ein Arbeitskreis für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit der KJG eingesetzt. Alle an Mitarbeit Interessierten können zusammen mit dem*der zuständigen Referenten*in der Diözesanstelle u.a. an folgenden Themen (weiter)arbeiten:

- Perspektiven und neue Ideen für die Zeitschriften der KJG
- Werbematerial für Aktionen
- Jahresmotto und –logo
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (z.B. KJG Ball, Flashmob)
- Fortbildungsbedarf in den KJG-Pfarrten für die Bereiche Website, Social Media, etc.
- Erarbeitung von Social-Media-Guidelines
- Umsetzung der Social-Media-Strategie und Kanäle
- Verarbeitung von KJG-identitätsstiftenden Aktionen (z.B. ein KJG Tanz für Ferienfahrten)

Jörg Jakob, Moderation stellt fest, dass keine weiteren Textänderungsanträge bestehen und lässt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 9: Sonstiges

Jochen Küppers, St. Anna, Walheim dankt der DL.

Hubert Küppers, Satzungsausschuss schließt sich an.

Tim Wallraff, DAS erinnert an die beiden Arbeitswochenenden.

Hannah Swoboda, DAS erinnert an das Solisaufen.

Fabian Deußen, St. Pankratius, Beggendorf lädt zur Nikolausfeier ein.

Simon Hinz, DL dankt der Moderation.

Judith Swoboda, DL schließt die DK 2017 um 17.15 Uhr.

Teilnehmer*innen der Diözesankonferenz 2017:

| Funktion | Vorname | Name |
|-----------------------|----------------|-------------|
| Geistliche Leitung | Georg | Pfeiffer |
| Diözesanleitung | Simon | Hinz |
| Diözesanleitung | Katrin | Kalscheuer |
| Diözesanleitung | Judith | Swoboda |
| St. Donatus Brand | Simone | Krebsbach |
| St. Donatus Brand | Tim | Wallraff |
| St. Johann Burtscheid | Johanna | Lauffs |
| St. Johann Burtscheid | Luis | Esser |
| St. Severin Eilendorf | Paul | Arns |
| St. Severin Eilendorf | Annika | Plura |
| St. Severin Eilendorf | Lukas | Zybarth |
| Franziska von Aachen | Miriam | Bodenbenner |
| Franziska von Aachen | Milena | Dahl |
| Franziska von Aachen | Simon | Mensger |

| | | |
|-----------------------------|-----------|------------|
| Franziska von Aachen | Martin | Szudra |
| Franziska von Aachen | Walter | Schulz |
| St. Anna Walheim | Jochen | Küppers |
| St. Pankratius Beggendorf | Hannah | Schürmann |
| St. Pankratius Beggendorf | Felix | Maiwald |
| St. Pankratius Beggendorf | Fabian | Deußen |
| St. Laurentius Gressenich | Leon | Jansen |
| St. Laurentius Gressenich | Veronica | Rohn |
| Turmjugend Dülken | Yannick | Holle |
| Turmjugend Dülken | Lars | Kruse |
| GdG St. Elisabeth Gürzenich | Edith | Mühlbeyer |
| GdG St. Elisabeth Gürzenich | Florian | Janßen |
| St. Bartholomäus Mützenich | Alexandra | Bumann |
| St. Bartholomäus Mützenich | Leon | Wergen |
| St. Hubertus Schiefbahn | Aaron | Westerfeld |
| St. Hubertus Schiefbahn | Noah | Sobiech |
| St. Hubert Kempen | Jerome | Giesen |
| St. Nikolaus Hardt | Nele | Stops |
| St. Nikolaus Hardt | Louisa | Caspers |
| St. Nikolaus Hardt | Kaspar | Fuchs |
| St. Helena Rheindahlen | Joshua | Hinz |
| St. Helena Rheindahlen | Moritz | Breuer |
| St. Helena Rheindahlen | Jana | Kosky |
| Mariä Empfängnis Venn | Maike | Kalscheuer |
| Mariä Empfängnis Venn | Wiebke | Kalscheuer |
| Mariä Empfängnis Venn | Lutz | Deckers |
| Mariä Empfängnis Venn | Tim | Bolten |

| Funktion | Vorname | Name |
|-------------------------|----------------|-------------|
| Referent | Stephan | Bougé |
| Referentin | Anna | Kühnel |
| FSJ ler | Christoph | Siek |
| WAS | Rebecca | Swaton |
| Satzung | Susanne | Küppers |
| Justus | Sophia | Schmidt |
| Kassenprüfer | Lars | Deckers |
| DAS | Miriam | Braun |
| DAS | Teresa | Schmidt |
| Moderation | Jörg | Jakob |
| Moderation | Katharina | Pütterich |
| Satzung | Hubert | Küppers |
| STEP | René | Thomas |
| Bundesleitung | Rebekka | Biesenbach |
| DAS | Hannah | Swoboda |
| Gast Düren | Robin | Natus |
| EWAK | Jonathan | Heinen |
| DAS-Kandidat | Marvin | Hinz |
| Geistliche Leitung BDKJ | Annette | Dr. Jantzen |
| K-Team | Louisa | Schmidt |
| EWAK | Kira | Junker |
| Satzung | Moritz | Pelzer |
| EWAK | Lioba | Jordan |
| Bistum | Karina | Siegers |
| FSJ ler | Mario | Betancourt |
| DAS-Kandidatin | Pia | Heuser |
| Gast Rheindahlen | Frederike | Becker |

Für das Protokoll: Edith Mühlbeyer

Anhang zum Antrag 7

Deutschlandreise 2018

Was? Bilateraler Fachkräfteaustausch

Wer? 2-3 Mitglieder von Colectivos por la Vida & vom Red Antimilitarista Feminista

Wann? ca. 16. Mai – 05. Juni 2018 (19 Programmtage)

Dauer? 2-3 Wochen

Unterbringung? privat (in Familien)

Unterstützung/Interesse seitens des EWAK: u.a. Kira, Felix, Jonathan, Mario, Alina, Julian

Einbindung seitens der KjG: Reisegruppe 2016, KjG-Pfarrern

>> durchgehend 6 deutsche Teilnehmer*innen

Themenschwerpunkte

- Partnerschaftsarbeit & Interkulturelles Lernen
- Bildungsarbeit mit Kindern & Jugendlichen
- Freiwilligendienste
- Frieden & Gerechtigkeit

Zielsetzung

kurzfristige Ziele:

- Kennen lernen der deutschen Lebensrealität, Kultur & Geschichte
- Kennen lernen und Austausch über die Arbeit (Entwicklungen der letzten Jahre, aktuelle Themen)
- Weiterentwicklung der Partnerschaft

mittelfristige Ziele:

- neue Aspekte für die Arbeit zum Thema „Aus- und Fortbildung“
- neue Aspekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch den Austausch von Methoden
- Durchführung von gemeinsamen Aktionen
- Verbesserung des Konzepts zu den Freiwilligeneinsätzen (SDFV in Kolumbien & FSJ in Deutschland)
- Verstehen von deutschen „Gewohnheiten“ im Umgang mit den Freiwilligen vor Ort
- Auseinandersetzen mit der deutschen/kolumbianischen Kultur

langfristige Ziele:

- Intensivierung der Partnerschaft
- Interkulturelles Lernen und Interkulturelle Kommunikation
- Fördern des aktiven Einsatzes für solidarisches Handeln
- Einbindung von KjGler*innen in die Eine-Welt-Arbeit der KjG
- Einbindung von ehemaligen Freiwilligen

Programmideen

KjG:

- Besuch auf dem Pfingstlager (ca. 20./21.05.2018) & aktive Teilnahme (z.B. Workshop anbieten)
- Gruppenstunden besuchen
- Gruppenstunde vorbereiten/anbieten
- Angebote für Leitungsrunden/Pfarrleitungen
- Gruppenleiter*innenkurs besuchen

- Steckenborn
- Jugendkirche Kafarna:um besuchen
>> Aufruf an alle KjG Gruppen, Leiterrunden und Pfarrleitungen uns einzuladen!
Bildungsarbeit/Aus- und Fortbildung:
Ideen was wir zu dem Thema anbieten / erarbeiten können:
- Workshop: Austausch über Angebote und Methoden (z.B. mit Schulungsteam)
- Schulungsteam
- Coole Schule
- Gruleiku & Co.
- Koki-/Firmwochenende
- STEP?
- Rollef, Bleiberger, VHS?
- Städtereise - als Beispiel für Bildungsangebote der KjG
(ggf. Berlin über Fronleichnam 31.5.-3.6.2018)
- Jugendkirche Kafarna:um / Visionauten

Partnerschaft:

- Steckenborn-Wochenende: 25.-27.05.2018
- Partnerschaftsabkommen
- gemeinsame Aktion (Planung und/oder Durchführung)
- etwas Bleibendes gemeinsam erstellen/bauen (vgl. Wandbild 2010)
- Ideen für die Zukunft
- Freiwilligendienste

Sonstiges:

- Willkommensparty und Abschiedsparty
- Externe Besuche (Misereor, Kindermissionswerk, Bischof, FSD, Rollef)
- Touriprogramm (Dom Führung / Stadtführung, Eifel / Dreiländerpunkt, Köln / Bonn – Haus der Geschichte mit Bootstour, Berlin zeitgleich mit KjG)
- öffentliche Vorträge anbieten
- Reflexionsrunden/Abschlussevaluation



Eupener Str. 136
52066 Aachen
Tel.: 02 41 – 16 99 4 – 0

Fax: 02 41 – 16 99 429
E-mail: d-stelle@kjg-aachen.de
www.kjg-aachen.de